

DSL

Deutscher Sportlehrerverband
Landesverband Rheinland-Pfalz



www.dslv-rp.de | 67. Jahrgang | 2020

*Nur Schulsport
bewegt bleib!*

Verbandsnachrichten 2020

»Schon immer
wollte ich meine
Lebensgeschichte
aufschreiben...«

Wir verlegen Ihre Publikation auch in Kleinstauflage!

Prosa, Gedichte, große & kleine Literatur, Memoiren, Text- oder Sprüchesammlung, Erinnerungen, Streitschrift ...

Wir gestalten & drucken, registrieren die ISBN Nummer und betreuen die Herstellung Ihres Werkes bis zum Versand.

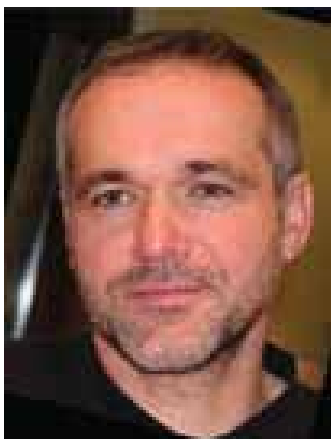
Sprechen Sie uns an: Wir beraten Sie gerne.



pretty-print
verlag

Tel: 06131. 93 43 60 · info@pretty-print.de · www.pretty-print.de

„Mit Speck fängt man Mäuse...“



Mitgliederversammlung, Ehrungen, Kaszenbericht und Neuwahlen

Wer braucht das denn noch?

Nach den letzten Erfahrungen, die Mitgliederversammlung von Koblenz noch im Hinterkopf, stehen wir im Vorstand vor einem Rätsel oder sollten wir besser sagen vor einem gewaltigen Problem: einerseits müssen wir alle rechtlichen Schritte abarbeiten, damit wir eigennützig bleiben, andererseits interessiert das außer dem Vorstand offenbar niemand mehr. Eine einzige von

den vielen eingeladenen Jubilaren, findet den Weg zur Sitzung. An Mitgliedern sind es ganz wenige, die auch nur das sind, weil eine Fortbildung davor stattgefunden hatte und es etwas zu essen gibt (mit Speck fängt man Mäuse, aber auch nur ganz wenige).

Uns gehen langsam die Ideen aus, wie wir euch aus euren Löchern holen können. Auf die an die Fachschaftsleitungen aller weiterführenden Schulen geschickten Werbepakete, gab es keine Reaktion. Null!

Fahrtkosten bezahlen, Sitzungsgeld versprechen, Gutscheine für Essen und Trinken..... kann es oder muss es das sein? Eigentlich wollen wir im Vorstand das nicht wahr haben. Wollen unsere Mitglieder nur noch

konsumieren, die guten Fortbildungen mitnehmen für ganz wenig Geld. Fehlt euch denn nicht der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Schulen mit anderen Problemen. Sind wir Sportlehrer, nicht mehr die Gruppe, die sich durch Zusammenhalt und Interesse am eigenen Fach auszeichnet?

Seht ihr nicht die paar Hanseln, die für euch u.a. die Fortbildungen organisieren. Hätten die nicht eure persönliche Unterstützung verdient.

Wir sind keinesfalls am Ende, wir würden aber gerne wissen, was ihr vom Verband und seinen Ehrenamtlern wollt.

info@dslv-rp.de wäre dazu die richtige Adresse!

Jörg Mathes, im 1. Jahr Vorsitzender und Peter Sikora, im 30. Jahr Geschäftsführer





Berichte aus 2019

- 5 Jahreshauptversammlung vom 17./18. Mai 2019 in Kiel
- 6 Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht
- 9 Hauptversammlung 2019 in Hamburg
- 10 „Memorandum Schulsport“ in neuer Version
- 12 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2019
- 15 Die magische 600 geknackt

Fortbildungen 2019

- 16 Kinderturnen: Kleines Handwerkszeug für den Sportunterricht an Grundschulen
- 17 Handball im Leistungskurs Sport: Methodik, Taktik, Benotung
- 18 Lacrosse - Seven Steps In School

- 20 Handball im Grund- und Leistungskurs Sport
- 22 Hockey – Eine spielerische Einführung für die Schule
- 24 Badminton in der Schule/ BFW Shuttle Time-Teacher
- 25 Sportverletzungen – muss das immer sein? Prävention ist möglich!
- 26 European School Sport Day

Ankündigung Fortbildungen 2020

- 30 Volleyball spielgemäß vermitteln
- 31 Volleyball im Leistungskurs Sport; Fortsetzung der Reihe „Benotung im LK Sport (-Abitur)“

Aus Überzeugung

- 32 Gedanken am Ende des Jahres



28

Ausprobiert

- 33** Medien im modernen Sportunterricht

Aufgelesen

- 34** Kompetenzorientierter Sportunterricht
- 36** Sportprojekte in der Grundschule
- 38** Leistungen bewerten
- 40** Wissen im Sportunterricht

Herzlichen Glückwunsch

- 42** Runde Geburtstage in 2020

Der Vorstand

- 44** Vorstand DSLV Rheinland-Pfalz und Bezirksvorstände

Abschied

- 46** Klaus Schreitter-Schwarzenfeld verstorben

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLV)
Landesverband Rheinland-Pfalz
Jörg Mathes, Erster Vorsitzender
E-Mail: bezirk-koblenz@dslv-rp.de
Telefon: 06131/364050

Geschäftsstelle

Johannes-Gutenberg-Universität
Institut für Sportwissenschaft
Albert-Schweizer-Straße 22, 55099 Mainz
Telefon: (01590) 60 19 68 7
Telefax: (03212) 1149041
E-Mail: info@dslv-rp.de

Satz und Layout:

Carolin Hahn

Druck:

Pretty Print
An der Oberpforte 16
55128 Mainz-Bretzenheim
www.pretty-print.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

SPORTGERÄTE



**10 %
SPAREN**
als DSLV-Mitglied

CODE: DSLV2020

✓ VOLLSORTIMENT ✓ LIEFERVERSPRECHEN ✓ FACHKENNTNISSE

Kübler Sport GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Straße 3
DE - 71522 Backnang
Telefon 07191-9570-0 | Fax -10
info@kuebler-sport.de
www.kuebler-sport.de



Jahreshauptversammlung vom 17./18. Mai 2019 in Kiel

3 Generationen vertreten den Landesverband bei der Jahreshauptversammlung in Kiel.

Die sehr konstruktive HV, editiert durch das Nachwuchsseminar (veranstaltet im Zweijahresturnus) mit dem Thema „Einführung in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“, war mit über 41 Teilnehmern sehr gut besetzt. Das Treffen zeichnete sich durch die äußerst motivierte und produktive Atmosphäre aus, insbesondere auch durch die Beiträge und die Ideen der Seminarteilnehmer!

Nochmal an dieser Stelle: Herzlichen Dank und großes Lob an Achim Rix für die ausgewogene und vorbildliche Organisation des zweitägigen Treffens: besonders hervorzuheben ist, dass Achim auch das Kulturprogramm in Eigenregie gestaltete.

Nach den üblichen Regularien war der Schwerpunkt unserer Arbeit die Neupositionierung des Bundesverbandes mit aus dem Plenum herausgearbeiteten, priorisierten Themen: Sport in der Grundschule, Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung.

AKs problematisierten den Istzustand, legten Arbeitsschritte fest, zeigten Lösungsmöglichkeiten auf und teilten die Aufgaben innerhalb der AKs mit Zeitvorgaben zu. Die Ergebnisse werden in der HV in HH vorgestellt.

Der LV SH stellt die „Kieler Thesen“ zur Diskussion, die das Plenum sehr konstruktiv und fokussiert konkretisierte. Weiter wurden die Thesen auf die Belange des Gesamt-DSLV zugeschnitten und zur Veröffentlichung dem Vorstand vorgelegt.

Aus der Projektarbeit des Nachwuchsseminars entstand eine öffentlich, deutschlandweit wirksame Ak-

tion im Rahmen des European School Sports Day, mit dem Ziel mehr Aufmerksamkeit für den DSLV zu erzeugen. Der Bundesverband stellt Mittel zur Finanzierung durch einen Vorabbeschluss der HV bereit.

Hauptidee der Aktion bei ESSD ist ein bundesweiter, in allen Schulen zu initiiertem Flashmob, der aus einer kreativ gestalteten Bewegungssequenz der gesamten Schulgemeinschaft in einer Schulpause bestehen soll.

Ausgestattet mit ausführlichen Arbeitsaufträgen kehrte das 3-Generationen-Team nach RLP zurück.

Mathias Baldus
Jörg Mathes
Heinz Wolfgruber



Deutscher Sportlehrerverband

Michael Fahlenbock
Präsident
Johannsenau 3
47809 Krefeld
Telefon: +49-2151 544005
E-Mail: info@dslv.de
Web: www.dslv.de

Kiel, 18.5.2019

Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht

1. Nur der Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendlichen!

Deshalb ⇨ ist mehr Sportunterricht auch ein zentraler Ansatzpunkt sozialer Veränderung zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

2. Sportunterricht sorgt für das notwendige ‚mehr‘ an Bewegung!

Deshalb ⇨ muss zwingend ausreichend regelmäßiger und qualifizierter Sportunterricht in das Schulleben integriert werden.

3. Sportunterricht braucht Mindeststandards bei der Ausstattung!

Deshalb ⇨ braucht es eine bundesweite flächendeckende Sanierungs- und Ausstattungskampagne für eine Verbesserung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten. Dieses ermöglicht allen Schulpflichtigen vergleichbare Chancen beim Einstieg in die Bildungskarriere.

4. Sportunterricht legt die Basis für ein lebenslanges gesundheitsbewusstes Leben!

Deshalb ⇨ bedarf es gerade auch spezifischer schulischer Sportangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die nur über den Sportunterricht erreicht werden.

5. Sportunterricht ist gelebte Inklusion!

Deshalb ⇨ braucht die zielgleiche und zielfferente Angebotspassung neben einem individuellen Planungsansatz im gegebenen Fall auch einer sonderpädagogischen Unterstützung – auch im Fach Sport.

Deshalb fordert der DSLV eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften im Sinn dieser Thesen.

Schluss mit der schleichenden Deprofessionalisierung im Sport-Lehrerberuf und im Fach Sport an den Schulen!

Verabschiedet am 18.5.19 im Rahmen der Hauptversammlung des DSLV in Kiel



Deutscher Sportlehrerverband

Michael Fahlenbock
Präsident

Johannsenau 3

47809 Krefeld

Telefon: +49-2151 544005

E-Mail: info@dslv.de

Web: www.dslv.de

Deutscher Sportlehrerverband verabschiedet die Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV) hat auf seiner Bundestagung am 17./18.5.19 in Kiel die *Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht* verabschiedet.

Mit diesen fünf Thesen reagiert der Verband, der sich für die Sicherstellung und Verbesserung der Bedingungen von Sportunterricht und Schulsport einsetzt, entschlossen auf besorgniserregende Aspekte des Schulsports.

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Dies führt nachweislich zu einer schlechteren motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus ist festzustellen: Heranwachsende aus sozial benachteiligten oder von Armut bedrohten Familien nehmen an sportlichen Angeboten deutlich seltener teil und erzielen schlechtere motorische Ergebnisse. Studien zeigen, dass im Vergleich zu vor dreißig Jahren die motorisch starken Heranwachsenden heute noch besser, die weniger leistungsfähigen Heranwachsenden noch schwächer sind.

Die flächendeckende Versorgung mit Sportstätten und Schwimmhallen sowie ihre Ausstattung fallen regional sehr unterschiedlich aus. Um allen Kindern und Jugendlichen qualitativ und quantitativ angemessene Sportangebote machen zu können, sind den kommunalen Trägern Mindeststandards an die Hand zu geben.

Sport soll es auf vielen Feldern richten: Sport gegen Gewalt, für soziales Miteinander und Verständigung, für Fairnesserziehung, für Integration und Inklusion, für Gesundheit und vieles mehr. Hierfür müssen Sportlehrkräfte vielfältig ausgebildet sein, doch es fehlen vor allem in der Grundschule qualifizierte Lehrkräfte.

Der DSLTV beabsichtigt keine Hierarchisierung von Unterrichtsfächern nach ihrer Wichtigkeit. Mit Nachdruck muss aber auch einer Entwertung von Sportunterricht als weniger wichtigem Nebenfach entgegengesteuert werden.

Nur der Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendliche und bietet die Chance, Sport und Bewegung als freudvolle, gemeinschafts- und persönlichkeitsstärkende Tätigkeit erlebbar zu machen. Damit fördert Sportunterricht einen Weg in unsere vielfältige Sport und Bewegungskultur und eröffnet die Entwicklung eines individuellen persönlichkeits- und gesundheitsfördernden Selbstkonzeptes.

Die Wichtigkeit der Thematik ist gesellschaftlich unbestritten – allein es tut sich zu wenig. Die verpflichtende dritte Sportstunde ist ebenso wenig Standard wie der Einsatz qualifizierter Sportpädagog*innen.

Für einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht und Schulsport!

Nur der Schulsport bewegt alle Kinder und Jugendlichen!

FASZIENTRAINING IM SPORTUNTERRICHT

**BLACKROLL® IST NEUER PARTNER DES
SPORTLEHRERVERBANDES RHEINLAND-PFALZ**

Faszientraining löst Verspannungen, gleicht Dysbalancen aus und fördert die Beweglichkeit, Schnelligkeit, Koordination und Regeneration. Es kann somit einen Ausgleich zum „falschen Sitzen“ und anderen alltags- oder berufsbedingten Einschränkungen schaffen.

GEZIELTE REGENERATION IM SPORTUNTERRICHT

Bei Oberstufenschülerinnen und -schülern ist der gesundheitliche Aspekt im Lehrplan festgeschrieben und kann damit auch gerade im kognitiven Lernfeld mit BLACKROLL®-Produkten verknüpft werden. Die positive Wirkung von Faszientraining auf das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit oder Regeneration lässt sich ideal im Unterricht integrieren.

Die «Healthstyle»-Marke vom Bodensee startete 2007 mit der klassischen BLACKROLL® Faszienrolle, die es in verschiedenen Härtegraden und Oberflächen gibt. Je nach Zielsetzung der Anwendung und persönlichem Empfinden können die Faszienrollen zur Mobilisierung, Regeneration und im funktionellen Training eingesetzt werden. Durch die Selbstmassage mit den Faszienprodukten können Verspannungen gezielt gelockert, die Faszien und Muskulatur nach Trainingseinheiten optimal regeneriert oder auch vor Trainingseinheiten aktiviert werden. Die Übungen mit BLACKROLL® Produkten sind effektiv und einfach im Sportunterricht zu integrieren.

BLACKROLL® ALS STARKER PARTNER DES DSLV

Durch die Kooperation mit dem Sportlehrerverband Rheinland-Pfalz möchte BLACKROLL® Jugendlichen im Schulalter und deren Lehrkräften eine effiziente Möglichkeit aufzeigen, aktiv und frühzeitig etwas für ihre Gesundheit zu tun. Und das mit einem Training, das Spaß macht!

**AUCH IHRE SCHULE KANN
VON DER KOOPERATION PROFITIEREN!**

Von der Kooperation zwischen dem Sportlehrerverband Rheinland-Pfalz und BLACKROLL® kann auch Ihre Schule profitieren. Sie erhalten über den Verband Zugriff auf das gesamte BLACKROLL®-Sortiment inklusive Infomaterial und das zu attraktiven Konditionen.

**Weitere Informationen zu den Konditionen erhalten Sie direkt beim Verband unter
+49 1590 601 96 87 oder via eMail info@dslv-rp.de**

Bericht zur Hauptversammlung im November 2019 in Hamburg

Das Geschäftsjahr 2019 hatte neben den originären Veranstaltungen einiges zu bieten.

Der in Kooperation mit dem Rhh. Turnerbund, der Uni Mainz und uns regelmäßig veranstaltete Sport- bzw. Lehrertag (>400 Teilnehmer*innen) war, wie gewohnt ein voller Erfolg. Auch hinsichtlich der Außenwirkung für den DSLV RP, der aus eigenen Reihen Referenten, Orgamitglieder und Helfer stellte.

Das gleiche gilt für FB-Veranstaltungen, die mit durchschnittlich 25TN bestätigten, dass unser Fokus weiterhin auf hochwertigen und alltagstauglichen Fortbildungen liegen wird. Insbesondere die verbandsinterne Ausrichtung sich inhaltlich auf die Sportarten A und B des Lehrplans RLP zu konzentrieren, ist Grund für die hohen TN-Zahlen, was auch von den TN selbst als Feedback geäußert und für kommende FB gewünscht wird. So verbuchen wir in 2019 den höchsten Neumitgliederzuwachs in einem Kalenderjahr seit 30 Jahren!

Auch unser Team konnten wir erneut erweitern. Im Rahmen der Neustrukturierung des Vorstandes und der Bezirke (ehem. TR, KO, MZ, NW, KL*), wurden die Zuständigkeiten neu vergeben und erweitert bzw. auch umbenannt*. So übernahm Jana Mayr die Organisation und Betreuung des Bezirks Mitte und Marco Meisenzahl die neu geschaffene Vorstandsposition „Neue Medien“. Mit Annika Roth konnten wir eine engagierte, neue Kraft hinzugewinnen, die den Bezirk Süd (ehem. NW) neu-(wieder) besetzt. (*neu: West, Nord, Mitte, Süd, Südwest)

Unter äußerst konstruktiven Gesprächen ist unsere stete Teilnahme am sportpädagogischen „Runden Tisch“ der Uni Mainz, dem Seminar für Lehramt und weiterer Fachvertreter zu nennen. Doch insbesondere der sehr gute und ständige Austausch mit dem BM RLP in Person von Peter Heppel als Schulsportreferenten ist für uns ein sehr großer Zugewinn!

Die schon bestehenden Kooperationsgespräche mit Andreas Kübler haben 2019 neuen Schwung aufgenommen und verschiedene Aktionen werden noch erörtert.

Die Vorbereitungen für die HV im April 2020 in Koblenz, auf die uns wir als Gastgeber schon sehr freuen, sind abgeschlossen und wird „Downtown“ im Herzen von Koblenz stattfinden.

Peter Sikora

„Memorandum Schulsport“ in neuer Version

Einen Link zum Download des Memorandums finden Sie am Ende dieser Mitteilung.

Auf der Hauptvorstandssitzung des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLVL) am heutigen Freitag (15. November 2019) in Hamburg ist das „Memorandum Schulsport“ in einer aktualisierten Fortschreibung der (Fach-) Öffentlichkeit vorgestellt worden. Unter der Federführung von Michael Fahlenbock (Wuppertal), dem Präsidenten des DSLVL, hatten daran zuvor auch Verantwortliche aus der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), dem Fakultätentag Sportwissenschaft (FSW) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mitgewirkt: „Mit dieser Fortschreibung setzen wir ein wichtiges Signal zur weiteren Förderung des Schulsports in Deutschland u.a. gegenüber der Bildungspolitik und der Wissenschaft – aber nicht zuletzt auch zur Stärkung aller Sportlehrkräfte, die Kindern und Jugendlichen ein bewegtes Leben mit Sport anbahnen.“

Das neue Memorandum Schulsport ist erschienen

Memoranden zum Schulsport haben in der Bundesrepublik Deutschland eine lange Tradition. Erste Initiativen zur Stärkung und Förderung des Schulsports lassen sich bis in die 1950er Jahre zurückverfolgen und sind eng mit Initiativen des damaligen Deutschen Sportbundes, eine der Vorgängerorganisationen des heutigen DOSB, verbunden. Erinnerung sei z.B. an die ersten „Empfehlungen zur Förderung der Leibeserziehung in den Schulen“ (1956), an das „Memorandum zum Stand der schulischen Leibeserziehung (1965) sowie das erste „Aktionsprogramm für den Schulsport“ (1972). Das jetzt neu gefasste „Memorandum Schulsport“ geht zurück auf seinen Vorgänger aus dem Jahre 2009.

Die Fortschreibung des „Memorandum Schulsport“ besteht nach einer kurzen Vorbemerkung weiterhin

aus vier Teilen, die jeweils zukunftsweisend aktualisiert wurden: (1.) Ausgangslage des Schulsports, (2.) Ausrichtung des Schulsports, (3.) Akzente der Sportlehrkräftebildung und Schulsportforschung mit je weiteren Untergliederungen so-wie (4.) einem Abschnitt als „Aufruf zum Handeln – Forderungen“. Diese Forderungen beinhalten einen konkreten Handlungsbedarf zur Verbesserung der Situation des Schulsports. Der Aufruf zum Handeln richtet sich demzufolge vornehmlich an politische Entscheidungsträger auf Bundes- und Länderebene, aber auch mit kommunaler Zuständigkeit. Dabei sind ferner die Hochschulen und die Sportorganisationen aufgefordert, den Prozess zur Verbesserung und damit zur Zukunftsfähigkeit des Schulsports in Deutschland zu sichern und mit je eigenen Beiträgen nachhaltig zu unterstützen: „Wir sehen unsere Aufgabe als DOSB zusammen mit unseren Mitgliedsorganisationen und damit den Sportvereinen an der Basis vornehmlich darin, an der Schnittstelle des außerunterrichtlichen Schulsports, respektive bei Sportangeboten im Ganztag begleitend tätig zu werden“, kommentiert Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe (Berlin) als DOSB-Vizepräsidentin für Bildung und Olympische Erziehung die Position des DOSB. Sie hatte zusammen mit Boris Rump (Frankfurt), dem hauptamtlichen Referenten für Bildung und Engagement beim DOSB, in der Arbeitsgruppe zur Fortschreibung des Memorandums mitgewirkt. Ferner gehörten Prof. Dr. Eckart Balz (Wuppertal) als dvs-Vizepräsident Bildung und Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Hannover) als Vorsitzender des FSW, dem Zusammenschluss aller Fakultäten und Institute für Sportwissenschaft in Deutschland, der Arbeitsgruppe an.

Das Ziel des neuen „Memorandum Schulsport“ besteht nach wie vor darin, konsens-fähige Positionen und Strategien zum Schulsport vorzulegen, um daraus zukunftsweisende Impulse zur weiteren Optimierung des Schulsports auf allen Schulstufen und in alle Schulformen für die Schulen in den 16 Bundesländern abzuleiten. Der Abschnitt mit den Forderungen ist in vier

adressatenspezifische Komplexe unterteilt, und richtet sich demzufolge an: Schule (1), Kultus- und Schulbehörden, Schulträger und Schulverwaltung (2), Hochschule, Lehrkräftebildung und Schulsportforschung (3) sowie schließlich an den gemeinnützigen Sport bzw. die Sportorganisationen (4). Die darin enthaltenen Forderungen lauten beispielsweise für den Komplex Schule an einer Stelle wörtlich so: „Der Sport in der Schule hat ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, da er alle Schüler*innen in allen Schularten und Altersstufen erreichen kann. Besonders die Gruppen, die noch keinen Zugang zu einer freudvollen Bewegungskultur gefunden haben und möglicherweise aus sport- und bewegungsfernen Elternhäusern stammen, bedürfen einer motivierenden Förderung durch pädagogisch und fachlich qualifizierte Sportlehrkräfte.“

Die Neufassung des „Memorandum Schulsport“ wurde nach rund halbjähriger Bearbeitungszeit in allen vier beteiligten Verbänden und Einrichtungen von den jeweils zuständigen Entscheidungsgremien beschlossen. Der genaue Wortlaut des „Memorandum Schulsport“, das in einer Auflage von 13.000 Exemplaren auch als Broschüre erschienen ist, kann über den DSLV, den DOSB, die dvs und den FSW angefordert werden und ist dort jeweils auch im Internet abrufbar.

http://www.dslv-rp.de/wp-content/uploads/Memorandum-Schulsport_2019-1.pdf



Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2019

Koblenz, Gymnasium auf der Karthause
Anwesenheit gem. Liste
Beginn: 13:30 Uhr, Ende 14:40 Uhr

1 Begrüßung

Der Vorsitzende Peter Sikora begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ein besonderes Willkommen gilt den anderen Vorstandsmitgliedern und der Jubilarin Gisela Ebeling.

2 Bericht des Vorstandes

Nach Rücksprache wird der Vorsitzende einen gemeinsamen Arbeitsbericht für die Vorstandsmitglieder abgeben. Darauf erläutert er das Fehlen der Finanzreferentin, die kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen musste.

Die Vorstandsmitglieder waren in dieser Legislaturperiode, außer mit den üblichen Sitzungen, dem üblichen operativen Geschäft besonders mit der Zusammenarbeit mit dem LSB, dem Bildungsministerium, der Uni Kaiserslautern und der Uni Mainz beschäftigt. Sikora berichtet, dass das Auf und Ab beim LSB, das schon seit Jahren schwelt, kürzlich im Rücktritt des LSB-Präsidenten seinen Höhepunkt fand. Der DSLV ist in den wichtigen AKs vertreten. Der neue Sportreferent im Bildungsministerium Peter Heppel, ist dem DSLV kein Unbekannter. Die Freude wieder einen „durchunddurch“ Sportler an der Spitze im Ministerium zu haben, der zudem mit dem neuen Vorsitzenden gut bekannt ist, war verständlich. Erste Arbeitssessen haben bereits stattgefunden.

Die Uni Kaiserslautern wurde und wird durch den DSLV bei der Durchführung einer weiteren Untersuchung zur Kompatibilität von Lehrplan und Lehrerbildung unterstützt. Die daraus resultierende Arbeit ist fertiggestellt und auf der Homepage abrufbar. Auch an der Uni Mainz tut sich wieder etwas im Bereich der Sportpädagogik. Der neue Inhaber des Lehrstuhls, Dr. Bindel, ist sehr an einer Zusammenarbeit interessiert und wir kommen diesem Wunsch gerne nach.

Intern war die Schnürung eines Werbepakets die größte Aufgabe. Es wurden alle weiterführenden Schulen angeschrieben und die Fachsprecher mit Material versorgt. Die Wirkung dieser Werbemaßnahme wird hoffentlich bald deutlicher werden. Die Problematik Geschäftsstelle zieht sich wie Kaugummi, daher sind wir nach Auszug nun wieder in den gleichen Büroraum eingezogen.

Auf Nachfrage wird eine Aussprache zum Bericht nicht gewünscht.

Nun übernimmt der Vorsitzende den Kassenbericht. Den Anwesenden werden der Kassenbericht sowie die finanzielle Entwicklung der letzten beide Jahre schriftlich vorgelegt.

Auch hier wird keine Aussprache gewünscht und der Bericht der Kassenprüfer verlesen.

3 Entlastung des Vorstandes

Dem darauf verfügten Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird nach Abstimmung einstimmig zugestimmt.

4 Neuwahlen

Der Versammlungsleiter ruft die Wahl des Vorsitzenden auf. Auf Nachfrage wird Jörg Mathes vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Herr Mathes einstimmig, bei Enthaltung des Betroffenen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Nun übernimmt der neue Vorsitzende die Wahl des Geschäftsführers. Es wird Peter Sikora vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Herr Sikora einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für die weiteren Wahlgänge gibt Herr Mathes die Versammlungsleitung wieder an Sikora ab.

Es werden nun die stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sikora erläutert, dass die Satzung bis zu fünf Stellvertreter vorsieht, deren Aufgabengebiete in der

konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes festgelegt werden. Der erste Stellvertreter wird aufgerufen und Herr Meisenzahl aus dem Plenum vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Herr Meisenzahl einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen gewählt. Er nimmt die Wahl an. Er wird sich vermehrt mit die Themen Digitalisierung und soziale Medien befassen.

Nach Aufruf eines weiteren Stellvertreters wird Frau Hahn vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Frau Hahn einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen gewählt. Sie nimmt die Wahl an. Absprachegemäß wird sich Frau Hahn um die Verbandsnachrichten/Mitteilungsblatt kümmern.

Nach Aufruf eines weiteren Stellvertreters wird Frau Mayr vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Frau Mayr einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen gewählt. Sie nimmt die Wahl an. Sie wird sich vermehrt um den Bezirk Mainz und Fortbildungen generell bemühen.

Als letzte Vorstandsposition wird die Position der stellvertretenden Vorsitzenden, Finanzreferentin, aufgerufen. Dem Versammlungsleiter liegt eine schriftliche

Einwilligungserklärung von Frau Barbara Schwibus, der bisherigen Finanzreferentin vor und er schlägt diese daher vor. Da keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung kommen, wird die Wahl durchgeführt und Frau Schwibus einstimmig gewählt.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei den Gewählten für die erneute Bereitschaft im Vorstand des DSLV aktiv zu sein.

5 Ehrungen

Am Ende der offiziellen Tagesordnung steht traditionsgemäß die Ehrung verdienter Mitglieder.

Der Leiter der Versammlung freut sich ganz besonders ein langjähriges und besonders aktives Mitglied zu ehren. Mit großer Freude überreicht er Frau Gisela Ebling die Ehrenurkunde für 50-jährige Mitgliedschaft.

6 Verschiedenes

Nachdem keine weiteren Anfragen und Meldungen aus der Versammlung kommen, wird die Versammlung geschlossen.

Koblenz, den 25.05.2019

***Peter Sikora, Protokoll
Jörg Mathes, Vorsitzender***



Geschäftsführer Peter Sikora
freute sich darüber,

Gisela Ebling

die Ehrenurkunde für ihre

**50-jährige
Mitgliedschaft**

überreichen zu dürfen.

7. Lehrertag

am 20. März 2020 in Mainz



Anregungen nicht nur für Sportlehrer/innen

DIE *magische* 600 *geknackt*

Im Gegensatz zu unseren Mitgliederversammlungen, laufen unsere Fortbildungen prima. Dies äußert sich auch in den gewonnenen Mitgliedern. Erstmals haben wir wieder mehr Bei- als Austritte. Liegt das etwa daran, dass die Medizin jetzt soweit ist, dass uns weniger Mitglieder verlassen oder tatsächlich an den qualitativ hochwertigen Fortbildungen. Oder an dem geringen Mitgliedsbeitrag, der sich beim Besuch von zwei DSLV-Fortbildungen schon gelohnt hat? Ich glaube es ist von allem ein wenig, aber am meisten machen die Fortbildungen, denn es gibt genügend andere Anbieter.

51 (!) neue Mitglieder in diesem Jahr, das sind fast 10% der Gesamtmitgliederzahl. Eine Zahl, die ich nicht für möglich gehalten hätte und ich habe schon viel auf der Geschäftsstelle erlebt. Vielen Dank an unsere Bezirksvorsitzenden, die offenbar so tolle Fortbildungen anbieten, dass sich Mitglieder werben lassen.

Was mich aber mit noch mehr Stolz erfüllt ist, dass wir wieder die Mitgliederzahl 600 geknackt haben. Mitte der Neunziger hatten wir 608 Mitglieder, aber die radikale Streichung aller „Karteileichen“ ließ uns auf knapp 500 schrumpfen.

Jetzt sind wir wieder 600 und das macht uns stärker, freut sich euer Geschäftsführer Sikki

Kinderturnen

Kleines Handwerkszeug für den Sportunterricht an Grundschulen

vom 22. Oktober 2019
in Westerbург
Referent: Ralf Schall

18 Teilnehmerinnen aus Grund- und Förderschulen besuchten eine Fortbildung, um sich Basics im Bereich des Turnens mit Kindern anzueignen. Die engagierten fast ausschließlich fachfremd unterrichtenden Lehrerinnen und Erzieherinnen sehen sich im Unterrichtsalltag häufig vor einer großen Herausforderung, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bewegungslernenden adäquat und sachgerecht zu fördern und zu fordern. Dem Referenten Ralf Schall (Sportlehrer und Turntrainer beim Turnverband Mittelrhein) gelang es im Austausch mit den Teilnehmerinnen in einer sehr praxisnahen und auf die Erfahrungssammlung ausgelegten Ganztagesveranstaltung mit Hilfe von Gerätelandschaften, methodischen Übungsreihen und interessanten Spielideen Ängste zu nehmen und wertvolle Impulse für Turnstunden zu geben. Gerade im Hinblick auf ein lebenslanges Bewegungslernen wurde in der Schlussbesprechung festgehalten, dass gerade das Fortbildungsangebot für den Sportunterricht an Grundschulen -die Basis- einen weiteren Ausbau erfahren sollte.



Handball im Leistungskurs Sport - Methodik, Taktik, Benotung

vom 9. Mai 2019
Wilhelm-Remy-Gymnasium,
Bendorf
Referent: André Olbricht

Am 09. Mai 2019 konnten die Teilnehmer in der Sporthalle des Wilhelm-Remy-Gymnasiums in Bendorf ihre Kompetenzen in der Sportart Handball erweitern. Der Referent André Olbricht, seines Zeichens langjähriger aktiver Handballer und Trainer, schaffte es nicht zuletzt durch seine schulpraktischen Erfahrungen einen idealen Rahmen für eine praxisnahe Fortbildung zu schaffen.

Nach einem anfänglichen Theorieteil, wurde ein besonderer Fokus auf die Selbsterprobung der Sportart gelegt. Alternative handballspezifische Erwärmungsmethoden, Parteiballvarianten, kleine Spiele sowie Übungen zur Hinführung der Wurfvarianten wurden genutzt, um immer wieder kurz in den fachlichen Austausch zu treten.

Zur Schulung der Spielfähigkeit, die es im Sportleistungskurs und im Sportabitur zu fördern und zu bewerten gilt, wurden Methoden, welche sich sukzessive steigern, vorgestellt und von den Teilnehmern erprobt. So konnten in Überzahlsituationen (2:1, 3:2, ...) Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und die Anwendbarkeit im Schulalltag diskutiert werden, bevor es in verschiedenen Spielformen darum ging Gleichzahlsituationen auf Basis des Gelernten in Kleingruppen zu lösen. Auch der Tempogegenstoß als wichtiges Mittel der Sportart wurde auf schulische Gegebenheiten angepasst und thematisiert. Im Abschlussgespräch - wie auch über den gesamten Verlauf des Fortbildungstages - konnte ein gewinnbringender Austausch über die methodische und taktische Reduktion ausgewählter Aspekte sowie Möglichkeiten der Benotung realisiert werden.



Lacrosse - Seven Steps In School

Ein taktikorientiertes Vermittlungskonzept mit technischer Ergänzung für den Einstieg in der Schule

vom 25. September 2019

ARENA Trier

Referenten: Moritz Wacker & Stefan Mersch (DLaxV, Fortbildungsteam West)

Oder kurz zusammengefasst: Ein megacooler Spiel, das jeden Teilnehmer begeistert hat.

Lacrosse, was ist das eigentlich so genau?

Jeder der Teilnehmer der Fortbildung hatte natürlich schon von dem Spiel gehört, einige wenige bereits Spielerfahrung. Lacrosse ist ein Torschusspiel mit zwei gegnerischen Mannschaften, das mit einem Schläger und in der Schulvariante mit Tennisbällen und ohne Körperkontakt gespielt wird.

Die beiden Referenten des DLax-Verbandes, beide ebenfalls Lehrer, hatten den gesamten Fortbildungstag methodisch sehr gut strukturiert und in sieben Lernschritte unterteilt, die bei der Vermittlung im Rahmen einer Unterrichtsreihe in der Schule genau so umgesetzt werden können. Schritt für Schritt konnten die Teilnehmer beginnend mit der Ballkontrolle und dem Spiel 1:1 ihre Fertigkeiten verbessern bis hin zum Überzahlspiel 3:2 und 4:3. Immer wieder wurden hilfreiche Technikübungen und wenige Regeln eingebaut, so dass bis zum Nachmittag ein ansehnliches und intensives Zielspiel zu Stande kommen konnte und jeder

Teilnehmer, Spielidee und taktische Grundausrüstung gut verinnerlicht hatte.

Die vorgestellte Schulvariante kann ohne großen Aufwand bestens in den Sportunterricht, in Form einer AG oder im Rahmen von Projekttagen in der Schule angeboten werden.

Das informative Skript rundete den Eindruck des sehr professionellen Referententeams ab. Beiden merkte man deutlich an, dass sie diesen Sport lieben und lieben.

Wir können zum Abschluss nur sagen: Wenn es in deiner Nähe mal eine Lacrosse-Fortbildung geben sollte – geh hin und mach mit! Du wirst es nicht bereuen.

Bei Interesse weitere Infos hier:

<http://dlaxv.de/index.php/de/schule-und-universitaet>

oder bei den Referenten:

m.wacker@dlaxv.de; stefanmersch@gmx.de

Jan Illgen



Bilder: Jan Illgen



Handball im Grund- und Leistungskurs Sport

vom 16. Oktober 2019 in Kaiserslautern

Referent: Armin Emrich

19 Sportkolleginnen und – kollegen erlebten am 16.10.2019 eine sehr kurzweilige und intensive Fortbildung am Hohenstaufen-Gymnasium in Kaiserslautern zur Thematik „Handball im Grund- und Leistungskurs“.

Der Schwerpunkt der Fortbildung lag einerseits darin, ausgewählte technische und taktische Bausteine in den Blick zu nehmen, die unter Einbezug des Lehrplans für die gymnasiale Oberstufe sowohl im Grund- als auch im Leistungskurs Relevanz haben, andererseits Möglichkeiten aufzuzeigen, welche Bewertungsmaßstäbe zur Leistungsfeststellung hierfür geeignet sind. Dabei wurden auch unterschiedliche Verfahren zur Feststellung der spielspezifischen Kondition vorgestellt und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Schule thematisiert.

Unter der Leitung des Referenten Armin Emrich wurden im ersten Teil der Fortbildung unter Einbezug von Videosequenzen und wissenschaftlichen Untersuchungen theoretische Grundlagen für den Handballunterricht in der Oberstufe gelegt, aber auch schulrelevante Herausforderungen und Probleme von Seiten der Teilnehmer aufgegriffen und in einem konstruktiven und gewinnbringenden Austausch diskutiert. Eine große Stärke des Referenten bestand darin, auf konkrete Wünsche der Teilnehmer einzugehen und diese später auch im praktischen Teil zu thematisieren. Somit erhielten die Teilnehmer eine große Auswahl und Vielfalt an Spielformen, in denen wesentliche technische Fertigkeiten (Passen/Fangen, verschiedene Torwürfe) geschult wurden. Gleichzeitig konnten spielerisch relevante taktische Verhaltensweisen progressiv erarbeitet und adäquat umgesetzt werden. Ausgehend von Übungsformen über Überzahlspiele bis hin zum

Zielspiel gelang es dem Referenten aufzuzeigen, wie dies durch kleine Veränderungen der Aufgabenstellung ohne große Unterbrechungen und fließend gelingen kann, um somit ein intensives und motivierendes Handballspiel zu gewährleisten. Durch das eigene Erproben wurde auch die Möglichkeit geschaffen, bisherige Unterrichtspraxis konstruktiv-kritisch zu hinterfragen und darüber zu reflektieren, welche Aspekte für das Handballspiel in der Schule relevant sind bzw. welche eher dem Leistungs- bzw. Vereinssport überlassen werden sollten.

Insgesamt war dies eine gelungene und lohnenswerte Fortbildung, die neben dem fachlichen Input, vor allem auch durch Intensität und dem gewinnbringenden kollegialem Austausch viel Spaß gemacht hat und motiviert, die neuen Anregungen zum Wohle der Schüler sofort in die Praxis umzusetzen. Ein herzliches Dankeschön geht auch hier noch einmal an den Referenten Armin Emrich.





Hockey – Eine spielerische Einführung für die Schule

vom 25. Oktober 2019 in Kaiserslautern

Referentin: Eva Specht

Eine sehr intensive und praxisnahe Fortbildung - da waren sich alle Teilnehmer einig - fand am 25.10.2019 zum Thema „Hockey – Eine spielerische Einführung für die Schule“ in Kaiserslautern statt.

Von Beginn an gelang es der Referentin Eva Specht in einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis die Teilnehmer zu motivieren und von der Relevanz der Sportart Hockey auch innerhalb des Schulsports zu überzeugen. Unter ihrer kompetenten Anleitung erhielten die Teilnehmer eine Vielfalt von Übungs- und Spielformen (mit- und gegeneinander) an die Hand, wie die Sportart Hockey adäquat und motivierend im Sportunterricht eingesetzt werden kann, ohne die Schüler zu überfordern. In eigener Erprobung wurden dabei unterschiedliche methodische Wege aufgezeigt, die Grundfertigkeiten Passen (Schiebepass) und Ballannahme, Ballführen (Vorhand und Rückhand) und Torabschluss zu erlernen und in Spiel- und Wettkampfformen einzusetzen. Hierbei kamen auch sinnvolle und angemessene Differenzierungsmöglichkeiten nicht zu kurz. Die Spielformen, ausgehend vom 1:1 bis hin zum Spiel 3:3, stellten im Folgenden eine große Herausforderung dar, weil das bisher Erlernte nun situationsorientiert umgesetzt werden musste. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem, einen Gegenspieler entweder auf der Vorhandseite oder auf der Rückhandseite zu überwinden, um anschließend einen (erfolgreichen) Torabschluss auszuführen. Nicht zu unterschätzen war aber auch die Herausforderung, aufgrund der Schnelligkeit des Hockeyspiels, nicht die Spielübersicht zu verlieren, da gerade im Anfängerbereich die volle Konzentration noch auf der Technik liegt. Aber auch hier wurden vielfältige Tipps und Möglichkeiten angesprochen, um eventuelle Schwierigkeiten im Vorfeld schon zu vermeiden, z.B. durch Abstandsregeln. Insgesamt wurde bei allen Übungs- und Spielformen eine ent-

sprechende modifizierte Regelkunde berücksichtigt. Somit wurden einerseits die wichtigsten Hallenhockeyregeln thematisiert, andererseits aber nie der Blick auf die Voraussetzungen der Schüler vernachlässigt, indem die Regeln so angepasst wurden, dass der Spielgedanke deutlich wurde, gleichzeitig jedoch ein freudvolles und sicheres Hockeyspiel gegeben war.

Höhepunkt war das abschließende Hockeyspiel im 5:5 unter Einbezug des sogenannten „Fünfer-Würfels“, der sich gerade als taktisches System für den Schulsport eignet.

Es bleibt zum Abschluss festzuhalten: Ein herzliches Dankeschön der Referentin Eva Specht für eine gelungene Fortbildung, die gezeigt hat: „Hockey macht Schule“.





Badminton in der Schule/ BFW Shuttle Time-Teacher

vom 19. November 2019
Wilhelm-Remy-Gymnasium,
Bendorf
Referent: Thomas Biewald

Am 19. November 2019 konnten 25 Teilnehmer am Wilhelm-Remy-Gymnasium in Bendorf zum BWF Shuttle Time Teacher ausgebildet werden. Shuttle Time ist das Badminton- Schulsportprogramm der BWF (Badminton World Federation), welches seit 2012 weltweit in inzwischen 100 Ländern eingeführt wurde. Thomas Biewald, Shuttle Time Dozent, A-Trainer und Lehrer an einem Mainzer Gymnasium für das Fach Sport, vermittelte den Teilnehmern auf eine ansprechende Art und Weise die Inhalte dieses Konzeptes. Mit Hilfe eines Handbuches, 22 Stundenplänen und Videos können die ausgebildeten Shuttle Time Teacher nun die Sportart Badminton den Lernenden schmackhaft machen. Das zur Verfügung gestellte Material bietet hierbei ein hervorragendes Hilfswerkzeug für die Sportlehrer. Shuttle Time zeigt, dass Badminton eine Sportart ist, die viel Spaß macht und für jedes Kind auf seinem eigenen Niveau Erfolgserlebnisse bietet.

Die BWF Shuttle Time App bietet Schulen, Lehrern und Trainern kostenlosen Zugang zu Stundenplänen, Videos und technischen Informationen gemäß des Shuttle Time Konzepts.

- 22 Stundenpläne
- 92 Aktivitäten
- Turniertabelle
- Anzeigetafel
- Funktion zum Einzeichnen
- Kostenlos für Smartphone und Tablet



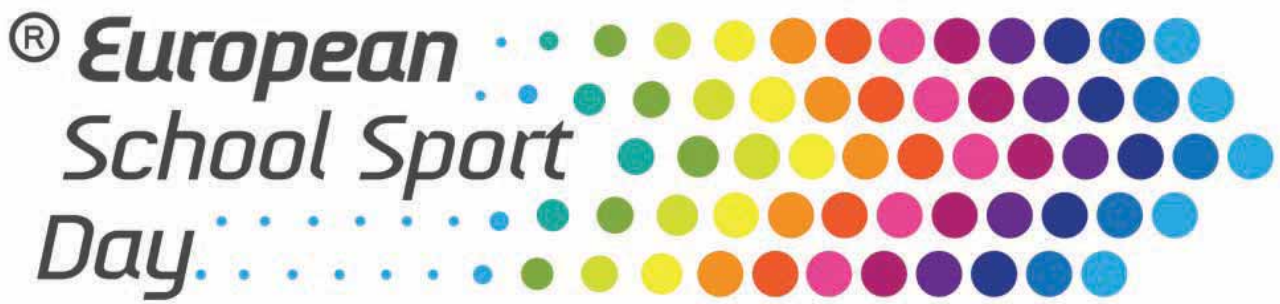
Sportverletzungen – muss das immer sein? Prävention ist möglich!

vom 22. November 2019
Gymnasiums auf der Karthause,
Koblenz
Referent: Dennis Ringle

Am Freitag, dem 22.11.2019 fand in der Sporthalle des Gymnasiums auf der Karthause die ganztägige Fortbildung zum Thema „Spotverletzungen“ des Deutschen Sportlehrerverbandes unter der organisatorischen Leitung von Herrn Mathes und dem Referenten Dennis Ringle für Sportlehrer aus Rheinland-Pfalz statt. Im Feedback bestätigten die Teilnehmer*innen dem Referenten eine hohe fachliche wie auch methodische Kompetenz. So thematisierte und analysierte D. Ringle typische Sportverletzungen sowie Bewegungsabläufe im Breiten- wie Leistungssport und führte im Anschluss praxisorientiert, präventive (Aufwärm-) Übungen sowie kontrollierte Bewegungsstudien an/ mit den Teilnehmer*innen durch. Die sechsstündige Fortbildung begeisterte aufgrund des neu gewonnenen Blickwinkels auf die motorischen Bewegungsabläufe, die einfache Diagnose im Sportalltag und dem konkreten Handwerkszeug für den Sportunterricht. Das spontan gefasste Angebot die Fortbildung noch im 2. Schulhalbjahr 19/20 erneut/vertiefend anzubieten, traf bei allen Teilnehmer*innen auf größte Zustimmung!

Jörg Mathes





„Bewegung ist der entscheidende Faktor“

Beim europaweiten Schulaktionstag beteiligt sich auch die Grundschule Nierstein mit einem abwechslungsreichen Parcours / Dank an Sparda-Bank Südwest eG und Bildungsministerium RLP

vom 27. September 2019
Grundschule Nierstein

Der European School Sport Day (ESSD) ist ein europaweiter Schulaktionstag. An 8.500 Schulen in mehr als 20 Ländern beteiligen sich mehr als 2,5 Millionen Schüler. Mit diesem Tag soll – europaweit vernetzt – das öffentliche Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bewegung und Sport für ein gesundes Leben gestärkt werden. Am Freitag waren auch der Grundschule im rheinhessischen Nierstein die Jungs und Mädels mit leuchtenden Augen und jeder Menge Schwung bei der Sache. „Die Schüler erfahren in der Schule, wie viel Spaß und Freude Bewegung macht“, kommentierte Peter Sikora vom Sportlehrerverband RLP. „Dadurch wird der Grundstein für ein gesundes Leben gelegt.“ Deutschland hat sich in diesem Jahr erstmals am ESSD beteiligt. Der Deutsche Sportlehrerverband hat die Koordination übernommen. Landessportbund, Sportlehrerverband und Bildungsministerium hatten in Rheinland-Pfalz gemeinsam zur Teilnahme aufgerufen.

Laut Peter Heppel, Referent für Schulsport am Ministerium für Bildung, sind kürzlich neue Studien herausgekommen. Demnach ist neben Musik und Kunst auch

Sport der Denkfähigkeit, dem Konzentrationsvermögen sowie dem Lernzuwachs gerade bei Kindern im Grundschulalter extrem dienlich. „Bewegung ist hier der entscheidende Faktor“, betonte Heppel.

In Nierstein absolvierten 352 Jungen und Mädchen aus allen 17 Klassen einen abwechslungsreichen Bewegungsparcours, den sich Sportfachleiter Philipp Steiert ausgedacht hatte. Auch Konrektor Franco Miceli verfolgte das sportliche Treiben seiner Eleven begeistert. Die Grundschule Nierstein stand an diesem Tag stellvertretend für viele andere Schulen und zeigte, mit welcher Fantasie und Kreativität die Bewegungsaktivitäten vor Ort umgesetzt werden. Da die Schule eine intensive Partnerschaft zu den örtlichen Sportvereinen pflegt, war auch der TV Nierstein in den Schulaktionstag eingebunden.

Dank der Initiative „Bewegte Köpfe denken schneller“ der Sparda-Bank Südwest eG konnte der LSB in mehreren Bausteinen dazu beitragen, dass Bewegung und

Sport an Grundschulen gefördert wird. In diesem Jahr wurden vor allem Schulsportfeste an Grundschulen unterstützt, die in Partnerschaft mit einem Sportverein durchgeführt wurden. Fast 6.000 Schüler haben davon profitiert. „Mit dem ESSD haben wir ein tolles Finale der Initiative“, waren sich die Protagonisten einig. Zum einen sei es immer toll zu sehen, wie begeistert die Kinder bei der Sache sind. Aufregung, Anstrengung, sich gegenseitig zu helfen, im Team zu agieren, Umgang mit Sieg aber auch Niederlagen – all das biete der Sport. Zum anderen gebe es sowohl bei den Vereinen aber auch an den Schulen viele Menschen, denen es ein Herzensanliegen sei, dass unsere Kinder sich mehr bewegen, Sport positiv erfahren und zum lebenslangen Sporttreiben finden.

„Das ist einfach prima“, resümierte der kommissarische LSB-Präsident Jochen Borchert, der sich ausdrücklich bei der Sparda-Bank Südwest eG bedankte, die mit

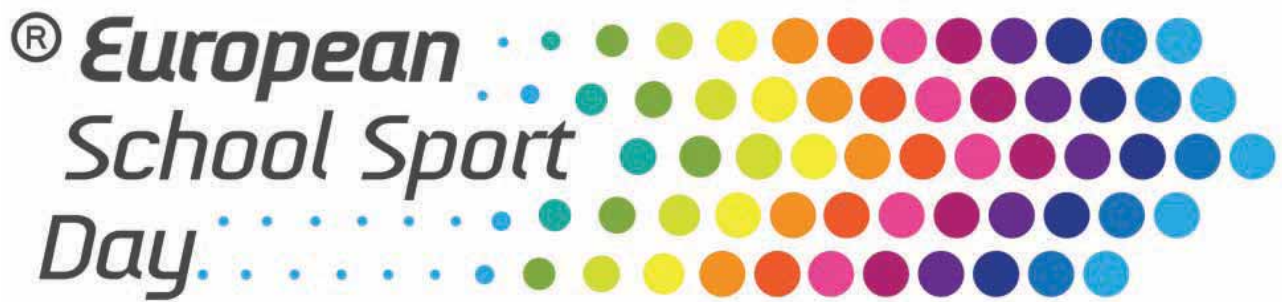
Ihrer Stiftung Kunst, Kultur und Soziales diese Initiative „Bewegte Köpfe“ erst ermöglicht habe, sowie beim Bildungsministerium Rheinland-Pfalz, das bei der Umsetzung wertvolle Unterstützung geleistet habe. „Wir würden eine Fortführung der Initiative sehr begrüßen, denn jede zusätzliche Förderung von Bewegung und Sport an unseren Schulen wird dringend gebraucht.“ Wieviel man damit bewirken könne, habe man in Nierstein live erleben können.

Michael Heinze



Anstrengend, aber trotzdem cool: Der Bewegungsparcours, den die Niersteiner Grundschüler bewältigen durften.

Foto: Michael Heinze



vom 27. September 2019
Willigis-Gymnasium, Mainz

„Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass #Beactive die Gesundheit und das Lernvermögen von Schülern im Unterricht steigert. Darüber hinaus verbessern Spaß und integrative Teamsportarten das Schulklima.“ (ESSD. (2019). European School Sport Day

die ihrer Mitspieler und Gegner, sondern freuten sich auch, Teil einer großen Sportbewegung an diesem Tag gewesen zu sein.

Enrico Gottwald

Mit dem Europäischen Schulsporttag am Freitag, den 27.09.2019, feierten europaweit wieder zahlreiche Schulen in über 29 Ländern einen Tag voller Bewegung und Sport. Dieses Ereignis nahmen die Schüler der Klasse 5e am Willigis Gymnasium in Mainz zum Anlass, sich im Sportunterricht mit dem Thema Fair Play auseinanderzusetzen. Im ersten Schritt sammelten die Schüler in Kleingruppen erste Ideen zum Thema Fair Play, welche im Anschluss vorgestellt wurden. Im zweiten Schritt stellten die Schüler die wichtigsten Ergebnisse unter der Fragestellung „Was bedeutet Fair Play im Sport für unsere Klasse“ auf einem Plakat zusammen. Die entwickelten Leitgedanken setzten die Schüler am European School Sport Day beispielhaft in die Praxis um. Der Sportlehrer gab zu Beginn des Sportunterrichts lediglich das Sportspiel „10er Ball“ vor und fungierte den Rest der Sportstunde lediglich als Berater. Die Mannschaftseinteilung, die Aufstellung der sportartspezifischen Regeln und die Funktion des Schiedsrichters übernahmen die Schüler in Eigenverantwortung. Beispielhaft ist an dieser Stelle eine Situation hervorzuheben, in der die Schüler gemeinsam das Spiel unterbrachen und selbständig einige Spieler zwischen den Mannschaften wechselten, um die Chancengleichheit zwischen den Teams zu erhöhen. In der Reflexionsrunde zeigten die Schüler nicht nur große Begeisterung und Stolz über ihre eigene Leistung,





Veröffentlichen Sie Ihre Unterrichtsideen!

Über die Lehrhilfen der Zeitschrift *sportunterricht* können funktionierende Unterrichtsideen und Unterrichtsbeispiele einem breiten Publikum vorgestellt werden.

Lassen Sie andere Lehrkräfte von Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung profitieren!

Schicken Sie ein kurzes Exposee an lehrhilfen@hofmann-verlag.de! Danach setzt sich die Redaktionsleitung der Lehrhilfen mit Ihnen in Verbindung.

Erste Informationen können unter <https://www.hofmann-verlag.de/index.php/autoreninformationen> abgerufen werden.

Der Weg zur Veröffentlichung

- 1 Sie haben die Idee einer gelungenen Unterrichtseinheit
- 2 Sie schicken ein Exposee der Redaktionsleitung zu
- 3 Nach Rückmeldung der Redaktionsleitung erstellen Sie einen Beitrag
- 4 Der Beitrag wird von der Redaktionsleitung rezensiert
- 5 Der Verlag erstellt eine sogenannte Druckfahne
- 6 Sie erhalten die Druckfahne zur Korrektur und geben diese frei
- 7 Der Beitrag wird mit anderen Beiträgen thematisch gebündelt und in einem passenden Heft veröffentlicht
- 8 Nach Veröffentlichung erhalten Sie ein kleines Honorar



(Abbildung Thomas Wydra)

Lehrhilfen

„Chillaxt durch den Tag“

Ein Programm zur Stressbewältigung für Kinder (4.–6. Klasse)

Maïke Gruber, Lisa Lorenz, Pascal Senn & Klaus Bös

„Chillaxt durch den Tag“ – ein Stresspräventionsprogramm für Kinder im 4.–6. Schuljahr – wurde am Institut für Sport und Sportwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie gemeinsam mit dem Institut für Diagnostik, Aktivitäts- und Gesundheitsförderung (IDAG GmbH) und der Schwemlinger Krankenkasse entwickelt und in baden-württembergischen Schulen erprobt und evaluiert.¹

Das Ziel des Programms besteht darin, Kindern ein breites Repertoire an Bewältigungskompetenzen zu vermitteln. Nicht jede Stressbewältigungsmethode ist für jedes Kind geeignet. Unterstützend sollen im Programm Grundlagen für das Stressverständnis geschaffen werden. Dabei lernen die Schüler*innen sich selbst und ihre individuellen Stressauslöser und -reaktionen kennen. Mithilfe der Gruppe und der verwendeten Materialien sollen die Bewältigungsstrategien auf ihre Nützlichkeit für das jeweilige Kind geprüft werden. Ein flexibler und adäquater Einsatz wird, wie es der Leitfaden Prävention der gesetzlichen Krankenkassen vorgibt, angestrebt (GKV-Spitzenverband, 2017). Das Stresspräventionsprogramm richtet sich an Schüler*innen der vierten bis sechsten Klasse, die ihre Stressbewältigungskompetenz nachhaltig verbessern wollen. Das Angebot ist für alle Schulklassen geöffnet.

wird den Eltern das Programm vorgestellt und sie erhalten Informationen über die Themen Stressauslöser und -reaktionen bei Kindern. Das Programm besteht aus insgesamt acht Einheiten à 90 Minuten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und wird im Klassenverbund absolviert. Idealerweise wird das Programm im wöchentlichen Rhythmus angeboten, damit die Schüler*innen gelernte Inhalte im Alltag ausprobieren und ihre Hausaufgaben erledigen können.

Inhalt

„Chillaxt durch den Tag“ orientiert sich theoretisch an dem transaktionalen Verständnis des Stressgeschehens und verfolgt den kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatz. Vor allem das Stressmodell von Lazarus (Lazarus & Folkman, 1984) dient als Grundlage der Aufarbeitung des Einflusses von persönlichen Bewertungen und Einstellungen auf das Stresserleben eine wichtige Rolle spielt. Das Programm ist gemäß dem Leitaden des GKV-Spitzenverbandes (2017) ein multimodales Programm, das die drei Säulen der Stressbewältigung (instrumentelles, kognitives und palliativ-regeneratives Stressmanagement) beinhaltet (Kallus, 2014). Da die drei Ansätze der Stressbewältigung aus dem Erwachsenenbereich stammen, wurden diese kindgerecht aufbereitet in einem psychologischen Modul, einem Entspannung- und Bewegungsmodul. Im Programm werden durch eine Vermittlung und Erarbeitung verschiedener Bewältigungsstrategien anhand aktueller und situationsangemessener Fallbeispiele (z. B. Panik vor der Klassenarbeit, Ärger mit Mitschüler*innen) die Inhalte verständlich von den Schüler*innen auf ihren Alltag übertragen. Die Mitarbeit und Motivation wird zum einen durch eine direkte Ansprache der



Maïke Gruber
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Engler-Bunte-Ring 15
76131 Karlsruhe
maike_gruber@web.de



Lisa Lorenz
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Engler-Bunte-Ring 15
76131 Karlsruhe
lisa.lorenz@web.de

Ablauf

Zeitlich vor der Durchführung des Programms erfolgt eine einheitenbasierte Fortbildung für künftige Kursleiter*innen (Lehrkräfte der 4. bis 6. Klasse bzw. Schulsozialarbeiter*innen), die kostenlos in ganz Deutschland angeboten werden kann. Falls Interesse besteht an einer Fortbildung teilzunehmen, kann jederzeit Kontakt zur Schwemlinger Krankenkasse aufgenommen werden. Neben der Fortbildung findet unmittelbar vor der Umsetzung des Programms ein Elternabend statt. Hier

¹ Die Implementierung in der Pilotphase erfolgte in der Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Landesinstitut für Schulsport (LUS, jetziges ZSK – Zentrum für Schulsport und Lehrerfortbildung Baden-Württemberg Außenstelle Ludwigsburg) und dem Kultusministerium Baden-Württemberg.

Lehrhilfen

Verbesserung von Zuglänge und Zugfrequenz im Schwimmen

Benjamin Hoffelder & Christian Reinschmidt

Ziel dieses Praxisbeitrags ist es, verschiedene Übungsformen zur Verbesserung des Zusammenspiels von Zuglänge und Zugfrequenz vorzustellen, die schwerpunktmäßig für Schüler*innen geeignet sind, die insbesondere die Kraulschwimmtechnik in großen Zügen beherrschen. Aus organisatorischen Gründen und zur Gestaltung der Pausen wird empfohlen die Übungen in 2er-Teams durchzuführen.

Durchschnittlich werden bei der Kraulschwimmlage etwa 70–85% des Vortriebs durch die Armzugbewegungen erzeugt (Morris et al., 2016; Toussaint, 2011). Somit wird die Schwimmgeschwindigkeit maßgeblich durch die Interaktion von Zuglänge und Zugfrequenz determiniert (v = Zuglänge x Zugfrequenz; Barbosa et al., 2010) und kann folglich durch die Veränderung dieser beiden Parameter modifiziert werden. Während Sprintstrecken i. d. R. durch höhere Zugfrequenzen und geringere Zuglängen charakterisiert sind, sollte die Zuglänge mit zunehmender Streckenlänge erhöht werden, bei gleichzeitiger Reduktion der Zugfrequenz.

Bezogen auf die Praxis zeichnen sich Anfänger*innen häufig durch ein recht enges koordinatives Spektrum hinsichtlich Zuglänge und Zugfrequenz aus. Meistens führt unabhängig der Zeitstrecke eine zu hohe Zugfrequenz in Kombination mit einer geringen Zuglänge zu einer frühzeitigen Ermüdung, bedingt durch folgende, ausgewählte Gründe:

- Entwicklungsbedarf in den zugrundeliegenden Fähigkeiten das Wasser zu „fassen“ und einen vortriebswirksamen Widerstand aufzubauen (differenziert Umgang mit den Eigenschaften des Mediums Wasser – Differenzierungsfähigkeit/Wassergefühl)
- Zu gering ausgeprägte schwimmspezifische Kraftfähigkeiten, sodass der an den Händen aufgebaute vortriebswirksame Widerstand nicht erzeugt oder aufrechterhalten werden kann

- Falsches Verständnis über effizientes und schnelles Schwimmen im Sinne von „schnelles Schwimmen erfordert zwangsläufig eine hohe Frequenz“

Grundverständnis für die Interaktion von Zuglänge und Zugfrequenz herstellen

Bereits im Rahmen der Wasserbewältigung bestehen Möglichkeiten, Grundlagen zu legen, in dem Lernsituationen geschaffen werden, die dazu beitragen die Eigenschaften des Mediums Wasser und dessen Besonderheiten bewusst wahrzunehmen. Beispielsweise ist es möglich die Schüler*innen aufzufordern, in der Schwebeposition zwei Armzugbewegungen in unterschiedlicher Geschwindigkeit durchzuführen mit den Zielstellungen

- möglichst auf der Stelle stehen zu bleiben, und anschließend zu reflektieren, mit welchen Bewegungsausführungen die Aufgaben besonders erfolgreich umgesetzt werden konnten. Dadurch sollte den Schüler*innen u. a. bereits bewusst werden, dass die Arme/Hände langsam, vortriebswirksam durch das Wasser bewegt, aber auch schnell durch das Wasser „gerissen“ werden können, ohne Vortrieb zu erzeugen. Daran lässt sich erläutern, dass schnelles und ökonomisches Schwimmen nicht zwangsläufig mit einer hohen Zugfrequenz einhergehen muss. Darüber hinaus können sich die Schüler*innen bei diesen Bewegungen gegenseitig beobachten und möglicherweise schon erkennen, dass teilweise intuitiv Armzugbewegungen mit einem „hohen Ellenbogen“ (Erzeugung eines Widerstands) ausgeführt werden.



Dr. Benjamin Hoffelder
Akademischer Mitarbeiter und Leiter der Schwimmveranstaltungen am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Stuttgart
benjamin.hoffelder@iwi.uni-stuttgart.de



Christian Reinschmidt
Diplom-Sportlehrer
Schulleiter der Sportschule Steinbach/Baden-Baden
c.reinschmidt@sportschulesteinbach.de

¹ Die Zuglänge umfasst in den Wechsellagerungen Kroll- und Rücken die zurückgelegte Strecke in m durch einen Armzug (2 Armzüge = 1 Zyklus). Die Zugfrequenz ergibt sich aus der Anzahl an Zügen pro Minute (siehe Tab. 3).



Volleyball im Leistungskurs Sport; Fortsetzung der Reihe „Benotung im LK Sport (-Abitur)“

Termin: 26.05.2020, 09.30 Uhr -16.30 Uhr
Ort: Schulsportzentrum Karthause, KO

Insbesondere für den Leistungskursunterricht sind für Volleyball strukturierte, gruppentaktische Spielreihen und für die Schule pragmatische Konzepte erforderlich, so dass in der Kürze des Schuljahres eine Ermittlung einer Note über die Spielfähigkeit erarbeitet werden kann. In einem prägnanten Theorieteil werden die Prüfungsordnung der Abiturprüfung Volleyball dargestellt und diskutiert. Danach wird, unter der Voraussetzung der erlernten Grundfertigkeiten in Sek. I, das Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung und Schulung der Spielfähigkeit gelegt. Taktisch geprägte Einheiten in Kleingruppen, sollen dabei der Hinführung zum regulären Spiel, aber auch als praktikable Struktur der Prüfungssituation im Unterricht als auch in der Abiturprüfung dienen. Dies wird anhand eines für die Schule abgestimmten, spielorientierten Konzeptes praktisch umgesetzt und ein Benotungsraster dargestellt und diskutiert.

Referent: Florian Grajewski, Gymnasiallehrer Sport, Verbandstrainer Volleyball und aktiver Spieler bei Sebamad Bad Salzig
Teilnehmer: SportlehrerInnen, die LK Sport unterrichten (max. 25)
Anmeldung an: Jörg Mathes, Bezirksvorsitzender Koblenz, j.mathes@dslv-rp.de
Gebühren: 20,- / Referendare 10,- / DSLV-Mitglieder kostenfrei; bar am Tag der Fortbildung
Anmeldeschluss: 19.05.2020



Gedanken am Ende des Jahres...

Warum begleitet man eigentlich ein Ehrenamt? Warum setzt man sich für eine Sache ein? Na, aus Überzeugung! Aus reiner Überzeugung, dass das Fach Sport mehr als ein Nebenfach sein sollte. Es ist und wird immer essentieller und gehört ganz klar in den Fächerkanon unserer Schulen, so meine ich.

Es darf nicht durch e-sports ersetzt werden! Es darf nicht aufgrund geringer Hallenkapazitäten gekürzt werden! Es darf nicht unqualifiziert unterrichtet werden!

Wir Sportlehrer haben aus Überzeugung studiert und kennen den riesen Mehrwert dieses Faches. Unser Engagement wird entscheiden, welchen Stellenwert es erhält.

In dem letzten Jahr hat der Sportlehrerverband, als Sprachrohr der Sportkollegen, versucht sich mehr in den Fokus zu rücken, um die Interessen besser bedienen zu können und dort zu helfen, wo es Hilfe bedarf. Wir haben uns deutlich verjüngt und breiter aufgestellt. Die Kommunikation an die Schulen selbst fällt doch leider schwer. Es gab keine Rückmeldungen zu Anschreiben und Werbepaketen.

Es wäre toll, wenn wir mehr von den Schulen direkt hören würden, ob positive oder negative Kritik. Gerne auch nur ein kurzes Feedback. Meldet euch!

Auf ein neues, sportliches und gesundes Jahr!
Jana Mayr (Bezirk Mainz)

Deutscher Sportlehrerverband Landesverband RHEINLAND-PFALZ



MEDIEN IM MODERNEN SPORTUNTERRICHT

Die Digitalisierung nimmt in der heutigen Zeit einen immer größeren Raum ein. Mit Hilfe von neuen Medien sind viele Arbeitsprozesse deutlich erleichtert worden. Leider wirft der gestiegene Medienkonsum jedoch auch seine negativen Schatten voraus. Die geringeren Bewegungszeiten haben einerseits den Anteil übergewichtiger Kinder, aber auch die Verletzungshäufigkeit im Sportunterricht ansteigen lassen. Zur Steigerung des Bewegungsumfanges der Kinder muss der Sportunterricht daher so konzipiert werden, dass stets alle Kinder in Bewegung sind und somit eine hohe Bewegungszeit generiert bekommen.

Dennoch können auch die neuen Medien für den Sportunterricht zielführend genutzt werden. Daher möchte ich gerne im Folgenden eine App vorstellen, die den Sportunterricht aus verschiedenen Perspektiven sinnvoll bereichern kann.

Die App **Motion Shot** ermöglicht es, aus Schülerbewegungen auf eine einfache Art und Weise Bildreihen zu erstellen.

Mit Hilfe eines Tablets oder Handys, egal ob Android oder iOS, den Schüler bei der Ausführung einer Bewegung filmen und anschließend daraus eine ganz individuelle Bildreihe entwerfen. Die Anzahl der Bewegungsbilder kann problemlos den Wünschen angepasst werden. Ein Klick genügt. Im Anschluss kann den Schülern eine dezidierte Rückmeldung gegeben werden und eine neue und andere Zugangsweise ermöglicht werden.

Optional kann die Bildreihe auch genutzt werden, um einen Vergleich zu einer „normierten“ Bildreihe herzustellen. Eine Verlagerung in die Hausaufgaben erscheint im Sinne einer hohen Bewegungszeit als zielführend (vgl. unten).

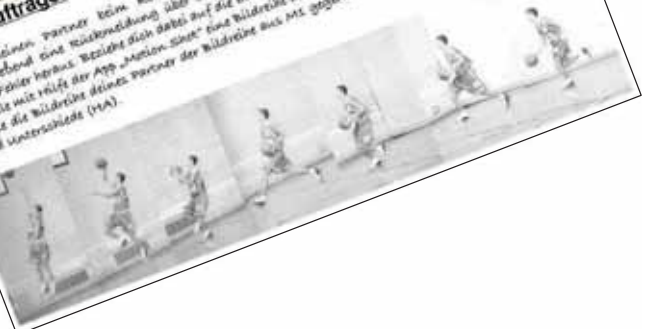
QR-Code einscannen - App herunterladen - Loslegen!!

Für Rückfragen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.



Arbeitsaufträge:

- Nimm deinen Partner beim Korbleger und gebe ihm mit Unterstützung des Videos anschließend eine Rückmeldung über seine Ausführung. Nimm dir bei der Rückmeldung einen Fehler heraus. Beziehe dich dabei auf die Bildreihe aus MS.
- Erstelle mit Hilfe der App „Motion Shot“ eine Bildreihe deines Partners.
- Stelle die Bildreihe deines Partners der Bildreihe aus MS gegenüber. Benenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede (HA).



Kompetenzorientierter Sportunterricht (Edition Schulsport Band 37)

Jürg Baumberger

Aachen (Meyer & Meyer), 2018, Format 14,5 x 20,8 cm, 520 Seiten, ISBN 978-3-8043-7542-2, € 39,00

Der Verfasser veröffentlicht mit dieser Schrift seine Dissertation an der DSHS Köln (2017). Den Kern seiner Arbeit bildet die Frage, wie der kompetenzorientierte schweizerische Lehrplan 21 „Bewegung und Sport (GS)“ als curriculare Erneuerung nahtlos und erfolgreich in der Praxis des Sportunterrichts umgesetzt und verwirklicht werden kann. Transformationsverluste sollten dabei möglichst gering bleiben.

Diese Frage ist auch für Rheinland-Pfalz interessant, weil die aktuellen Lehrpläne Sport (Ausnahme GS) die Kompetenzorientierung noch nicht umfänglich aufgenommen haben. Für die zukünftigen Lehrplankommissionen ist es daher wichtig zu wissen, welche Erfahrungen mit einem neuen Lehrplankonzept gemacht worden und welche Gelingensbedingungen entscheidend sind.

Auslöser für die Reform ist, dass die über einhundertjährige Ausrichtung des Unterrichts am Input aufgegeben worden ist und jetzt der Output im Mittelpunkt steht. Dies bedeutet folgerichtig eine Ausrichtung an Kompetenzen und an Standards als Ersatz der traditionell lernzielorientierten Lehrpläne. Für das Fach Sport besteht eine besondere Schwierigkeit darin, dass es noch kein breit akzeptiertes fachliches Kompetenzmodell gibt. In diesem Punkt hat die Sportwissenschaft noch keine verwertbaren Lösungen geliefert. Angesichts dieses Defizits suchen einige Bundesländer Lösungen, die auf einem fachlich wackligen Niveau stehen und eher eine vorläufige Arbeitsgrundlage bilden. Für viel Aufregung hat in diesem Zusammenhang die Aussage von Klieme (2003) gesorgt, dass „der Sport keine Standards braucht“. Diese Brückierung des Fa-

ches hat jedoch nicht dazu geführt, dass die Sportwissenschaft sich dieses Themas verstärkt angenommen hat.

Da die zu besprechende Schrift ein stolzes Volumen (520 Seiten) hat, muss sich die Rezension auf wesentliche Aspekte konzentrieren, die für die noch zu leistenden Arbeiten in Rheinland-Pfalz relevant sein können. Die zentralen Befunde der Untersuchung können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Lehrkräfte akzeptieren mit großer Mehrheit das Konzept der Kompetenzorientierung.

Die Lehrkräfte wünschen sich ausdifferenzierte Unterrichtshilfen für die Planung und Auswertung des Unterrichts. Zudem sollen die Materialien einerseits Planungssicherheit geben und andererseits Gestaltungsfreiheit ermöglichen.

Die Lehrkräfte fordern darüber hinaus klare und eindeutige Kompetenzbeschreibungen für die individuelle Förderung und Beurteilung. Studien zu diesem Thema stimmen darin überein, dass in dieser Frage noch erhebliche „Professionalisierungsdefizite“ bestehen. Die Entwicklung eines breit akzeptierten Modells im Fach Sport ist erst in den Anfängen, sie stellt für die Unterrichtspraxis jedoch das entscheidende Kriterium dar. Gleiches gilt auch für die individuellen Lernstandserhebungen. Hier könnten die beiden Instrumente Motorische Basiskompetenzen und Motorische Basisqualifikationen in einigen Sportartengruppen als diagnostische Elemente gute Dienste leisten.

Studien zum Umgang mit kompetenzorientierten Sportlehrplänen in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zeigen, dass die Lehrkräfte sehr unterschiedlich auf die Veränderungen reagiert haben. Es schälten sich drei Typisierungen heraus, die die Autoren als „die Angekommenen“ (hohes Maß an Akzeptanz), „die Suchenden“ (noch offene Fragen in der Umsetzung) und „die Unbeeindruckten“ (keine Änderung des Verhaltens) beschrieben haben. Die Akzeptanz der Lehrkräfte ist durchaus hoch, jedoch gelingt die Umsetzung in die tägliche Praxis nicht bruchlos. Hierfür ist eine längerfristige, situierte und kooperative Fortbildung die zentrale Gelingensbedingung, damit Lehrkräfte einen Sinn darin sehen, einen neuen Lehrplan umzusetzen. Ein reiner Top-Down - Prozess wird nicht als Ausgang einer sinnstiftenden Transformation angesichts der alltäglichen Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte betrachtet. Standards sollten daher einen erfahrbaren Nutzen für die tägliche Praxis ausweisen.

Fazit: Die Veröffentlichung führt auf den ersten 240 Seiten lückenlos und gut verständlich durch die aktuell relevanten sportpädagogischen Themen. Ab Seite 241 können sich Interessierte das Forschungsthema und das Forschungsdesign detaillierter anschauen. Den Personen, die in besonderer Verantwortung für die Entwicklungen im Fach in Rheinland-Pfalz zuständig sind, wird dieses Buch dringend empfohlen: Fachreferat im BM und in der ADD, Fachleiterinnen und Fachleiter, Fachberaterinnen und Fachberater. Natürlich gilt dies in gleicher Weise auch für alle interessierten Sportlehrkräfte. Angesichts der vielen beschriebenen Schwierigkeiten ist die Entwicklung kompetenz-orientierter Lehrpläne Sport in Rheinland-Pfalz kein Selbstläufer. Um in der Sprache des Sports zu bleiben: er ist ein Langstreckenlauf mit einigen kniffligen Hindernissen.

Herbert Tokarski



Sportprojekte in der Grundschule

Dr. Robert Horsch

Band 6 in der Reihe „Sportstunde Grundschule“, Hrsg. Stefan König und Klaus Roth

Schorndorf (Hofmann), 2018, Spiralheftung, Seitenformat 15x24cm, 152 S. mit vielen Abbildungen, ISBN 978-3-778028605-5, € 21,90, kostenlose Videos unter sportfachbuch.de/m/DC4AB0

Dr. Horsch ist ein sehr erfahrener Gymnasiallehrer und Fachberater Sport, der bereits zahlreiche Unterrichtshilfen zum Sportunterricht veröffentlicht hat. In seiner aktuellen Schrift widmet er sich dem Thema „Sportprojekte in der Grundschule“. Um den fachlichen Hintergrund auszuleuchten, stellt er die zentralen Themen aller Länderkonzepte zum Grundschulsport im Überblick vor. Wichtig ist ihm dabei, dass die in den länderspezifischen Vorgaben formulierten Kompetenzen sowohl prozess- als auch inhaltsbezogen sind; zugleich bilden sie in hohem Maß die sportpädagogischen Perspektiven nach KURZ ab. Im methodischen Bereich plädiert der Autor für Methodenvielfalt und Methodenmischung, um den vielfältigen inhaltlichen Anforderungen und den unterschiedlichen motorischen Möglichkeiten der Lerngruppen gerecht zu werden. In der Fülle von Zielen und pädagogischen Absichten sind dem Autor die Förderung der Selbstständigkeit sowie die Gesundheitsförderung der Lernenden besonders wichtig. Vor diesem sehr sorgfältig und umfänglich entwickelten fachlichen Hintergrund werden die Rahmenbedingungen der Unterrichtsbeispiele vorgestellt. Die Stundenkonzepte sind als Einzelstunden konzipiert und binden die Fächer Deutsch, Sachunterricht sowie Kunst/Werken ein. Die Größe der Lerngruppe wird mit 24 Lernenden angenommen, die schulischen Rahmenbedingungen gehen von einem durchschnittlichen Niveau aus. Die Stundenkonzepte sind ausbaubar und können standort- sowie adressatenbezogen vertieft werden.

Für die Klassenstufen 1 und 2 werden fünf thematische Blöcke entwickelt, die einen Gesamtumfang von 15 Einzelstunden haben. Auf die Klassenstufen 3 und 4 entfallen vier Themen mit einem Umfang von 13 Stunden. Zusätzlich werden zwei Projekte für den Übergang in die Klassenstufe 5 (sechs Stunden) vorgestellt. Der Aufbau jeder Unterrichtsstunde wird in den Kontext des einleitenden Kapitels (didaktische und methodische Intentionen) gerückt. Es folgen Hinweise zur Durchführung. Im Projekt Sport und Kunst z.B. werden Bilder gemalt, wie sich Schülerinnen und Schüler ihren Sportunterricht vorstellen. Je nach Rahmenbedingungen werden diese Vorschläge realisiert. In einem weiteren Vorhaben werden Ball-Geschichten zum persönlichen Lieblingsball entwickelt und für die Praxis niedergeschrieben. Es bietet sich für den Standort Trier als ältester deutscher Stadt an, die Römer in einen Projekt, das die Fächer Kunst, Sport und Deutsch anspricht, zu thematisieren. Die Sportpraxis bezieht sich dann auf die römischen Traditionen.

Wichtig für den Verfasser ist das Thema „Empowerment“, also das Vorhaben im Sportunterricht die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stärken und damit einen Beitrag zur Förderung ihrer Mündigkeit zu leisten. Schülerinnen und Schüler übernehmen kleine Lehraufgaben, nutzen dazu ihre Vorerfahrungen aus anderen Fächern oder aus Vereinen und arbeiten mit ihren Gleichaltrigen zusammen.

Diese Beispiele verdeutlichen, wie frisch und motivierend die Ideen dieser Veröffentlichung für den Sportunterricht der Grundschule sind. Durch die ausführliche Beschreibung der einzelnen Stunden wird interessierten Lehrkräften die Umsetzung sehr erleichtert. Auch der Anhang liefert zusätzliche Unterstützung. Kostenlose Videos werden zusätzlich verfügbar gemacht, so dass die Hilfsangebote in Gänze keine Fragen offen lassen.

Hervorzuheben ist, dass in der Verbindung sehr unterschiedlicher Fächer der sportliche Kern immer erkenn-

bar bleibt, er wird nicht für allgemeinpädagogische Zwecke überformt.

Die neue Veröffentlichung von Dr. Horsch wird allen Lehrkräften an Grundschulen dringend empfohlen, auch der inklusive Sportunterricht erhält vielfältige Anregungen.

Herbert Tokarski

Wünsche zu Fortbildungen ?

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie eine schulinterne Fortbildung zu einem gewünschten Thema durchführen wollen. Unser großer und qualifizierter Referentenpool freut sich, die Fachkompetenz zielführend weitergeben zu können. Einfach E-Mail an:

info@dslv-rlp.de

Leistungen bewerten

Petra Guardiera (Hrsg.)

sportpädagogik Nr. 2/2019, Friedrich-Verlag (Seelze), Bestellnummer beim Verlag: 54242, (keine ISBN), April 2019, DIN A4, 56 S. mit vielen Abbildungen

Preis für das Einzelheft 17,90 €, für Abonnenten: 13,90 €, für Referendare und Studierende mit Abonnement: 9,73 €

Veröffentlichungen zur Leistungsbewertung im Sportunterricht gibt es in unüberschaubarer Fülle, das Thema ist ein sportpädagogischer Dauerbrenner und sorgt auch im Jahr 2019 für ein neues Heft der Zeitschrift „sportpädagogik“, für dessen inhaltliche Gestaltung Petra Guardiera von der DSHS Köln verantwortlich ist. Dabei vertritt sie ein Fachverständnis, das das Schulfach Sport ausschließlich als ästhetisch-expressives Fach wahrnimmt. Dies hat Auswirkung auf die ausgewählten Praxisbeispiele, die bis auf ein Projekt zum ausdauernden Laufen keine traditionellen Inhalte des Faches (z.B. Schwimmen, Turnen, Basketball) abbilden. Im Mittelpunkt des Heftes stehen die Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts, die im ersten Kapitel sehr ausführlich dargestellt werden. Im Zentrum steht die besondere Betonung des Lernprozesses, der von den Lernenden (mit-)gestaltet und dokumentiert werden soll. Das Lernergebnis tritt eher an die Seite. In früheren Zeiten gab es dafür das Instrument der Epochalnote, die im Vergleich zu den neuen Anforderungen zu kurz greift. Jetzt sollen Sportheft, Lerntagebücher, Kannbücher, Portfolios oder Tests es allen am Unterricht Beteiligten erleichtern, individuelle Rückmeldungen zum Lernprozess zu formulieren. In der Praxis hätte das zur Folge, dass eine Lehrkraft, die z.B. acht Klassen mit je 25 Lernenden im Fach Sport unterrichtet, in jedem Schulhalbjahr 200 derartiger Dokumente zu korrigieren und auszuwerten hätte. Zudem müsste die Bewegungszeit im Sportunterricht zulasten der Sitz – und Schreibzeit reduziert werden.

Immerhin kommt Petra Guardiera zur Einschätzung, dass der mehrdimensional kompetenzorientierte Un-

terricht so komplex ist, dass starke Zweifel bestehen, ob die theoretisch formulierten Ansprüche in Umfang und Tiefe praxisrelevant erfüllt werden können. In der Praxis wird es also darauf ankommen, die erwähnten Mittel sorgsam auszuwählen und dosiert anzuwenden. Die sieben Praxisbeispiele verteilen sich wie folgt: Grundschule (2x), Grundschule/Sekundarstufe (1x), Sekundarstufe I (2x), Sekundarstufe II (2x).

Das erste Beispiel befasst sich mit kreativem Seilspringen in der dritten Klassenstufe. Es geht um die Entwicklung einer Choreographie und deren Bewertung. Die einzelnen Stunden werden beschrieben, die Nutzung von Arbeitsmedien wird an das Alter der Lerngruppe angepasst.

Das zweite Beispiel nimmt einfache Gestaltungsaufgaben im Turnen in den Blick, die mit einem Lerntagebuch dokumentiert werden.

Im weiteren Praxisbeispiel wird mit Poolnudeln an Land gefochten. Hier fällt es mir schwer, eine Anbindung zu einem lehrplankonformen Sportunterricht zu finden, dieses Thema ist besser beim Darstellenden Spiel aufgehoben. Der Prozess wird mit Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen begleitet.

Im Weiteren geht es um einen Inline-Skating-Parcours, der von den Lernenden entwickelt wird. Hinsichtlich der motorischen Anforderungen gibt es keine Vorgaben, so dass ein „sehr buntes Ergebnis“ entsteht.

Im Bereich der SII wird ein Vorhaben zur Verbesserung

des ausdauernden Laufens vorgestellt. Die einzige Neuigkeit ist die Nutzung einer App, um den individuellen Leistungsfortschritt zu dokumentieren. Die verwendeten Methoden sind hinlänglich bekannt. Das zweite Beispiel in der SII befasst sich mit den noch weitgehend unbekannten Spiel „Torchball“, hier werden Kompetenzraster entwickelt und zur Dokumentation genutzt.

Die in den einzelnen Beispielen verwendeten Medien können von interessierten Lehrkräften kopiert und im Unterricht genutzt werden. Bedauerlich ist, dass es keinen Einblick darin gibt, was die Schülerinnen und Schüler in die Lernprozessdokumente eingetragen haben. Das hätte einen Rückschluss darauf erlaubt, wel-

che Qualität die Beiträge der Schülerinnen und Schüler haben und welche fachlichen Auswirkungen der kompetenzorientierte Unterricht tatsächlich hat. So bleibt der Eindruck, dass große pädagogische Hoffnungen in den kompetenzorientierten Sportunterricht gesetzt werden, dessen Wirksamkeit und Effektivität jedoch noch offen sind.

Herbert Tokarski

DEUTSCHER SPORTLEHRER VERBAND

**DER NEUE
DSLVL-SHOP**



HTTP://DSLVL-SHOP.BEHOPPY.DE
ODER UEBER DIE HOMEPAGE
DES DSLVL.DE









Wissen im Sportunterricht

Ingo Wagner

Aachen (Meyer&Meyer), 2016, DIN A5, 392 S., ISBN 978-3-89899-935-9, € 29,95

Ingo Wagner veröffentlicht seine Dissertation, die er an der DSHS Köln vorgelegt hat. Sein zentrales Thema ist die Frage nach der Rolle von Wissen als Inhalt des Sportunterrichts. Dieses Thema ist insofern aktuell, weil es in der Sportpädagogik Überlegungen gibt, die Strukturen des Faches grundlegend zu ändern. Die aktuell diskutierte Variante sportpädagogischer Forschung ist die Idee, das Bewegungsfach Sport in ein Sitzfach zu verwandeln, in dem nur noch über Sport nachgedacht wird. Eine motorische Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist dann nicht mehr erforderlich. Wie dieses neue Fachverständnis in den Schulstufen ausgestaltet werden soll, ist unklar.

Dass das Fach Sport im Kreis der Schulfächer eine besondere Stellung einnimmt, ist hinlänglich bekannt und bedarf keines wissenschaftlich verkleideten Beileids. Vielmehr freut sich die Praxis über verwertbare neue Vorschläge – auch aus den Hochschulen-, wenn sie denn den lehrplankonformen Sportunterricht als Bewegungsfach voranbringen. Vor diesem Hintergrund erfährt die Veröffentlichung von Ingo Wagner besondere Brisanz.

War das Fach bis zu den Bildungsreformen der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts als Nebenfach (landesspezifisch mit oder ohne Versetzungsrelevanz) etabliert, so wurde es durch die Bonner Erklärung der KMK (1972) in den Rang eines gleichwertigen Abiturfaches erhoben und damit in der SII erheblich aufgewertet. Mit diesem Beschluss bekam die Frage nach den theoretischen Inhalten des Faches den entscheidenden Impuls. In den ersten Konzepten für das Leistungsfach Sport trat die Theorie (statt Wissen), die sich an sportwissenschaftlichen Teildisziplinen orientiert, neben die sportliche Praxis. Für das Grundfach Sport, für den Unterricht in der Sekundarstufe I sowie in der

Grundschule war dieser Kontext zunächst nicht relevant. In besonderen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Projektstage oder im Fächer verbindenden Unterricht) wurden die für die motorische Praxis hilfreichen prozeduralen Wissensbestände vermittelt. Dieses Wissen diente also ausschließlich der Unterstützung des motorischen Lernens. Das Wissen im Sportunterricht sollte zusätzlich emanzipatorische (i. S. einer individuellen sportbezogenen Handlungsfähigkeit) und gesundheitsfördernde Bestände enthalten, die allgemeine Wissenschaftsorientierung soll ebenfalls eingebunden sein.

Da die Sportpädagogik nicht in der Lage ist, ein geschlossenes Modell für die Wissensvermittlung im Sportunterricht vorzulegen, kämpft sich der Verfasser durch ein dichtes Gestrüpp von Einzelbefunden, die er detailgenau vorstellt, um daraus das Konstrukt für seine Dissertation zu entwickeln.

Im Kern untersucht Ingo Wagner die Wissensvermittlung im Sportunterricht der SI auf der Basis der Lehrplanvorgaben aus Nordrhein-Westfalen. Dazu führt er auch Interviews mit Lehrkräften und Befragungen von Schülerinnen und Schülern durch. Zudem werden an „Stichprobenschulen“ (S. 174) Unterrichtshospitationen durchgeführt. Insgesamt entsteht ein Forschungsdesign mit fünf Teilstudien, die nochmals in ihrer Ziel-, Inhalts- und Methodendimension differenziert bewertet werden. Eine Darstellung der Einzelstudien würde den Rahmen dieser Rezension sprengen.

Ich konzentriere mich daher auf die Zusammenfassung der Ergebnisse. Die Analyse des Lehrplans Sport SI (NRW) ergibt, dass die abstrakt formulierten Vorgaben für die Lehrkräfte nur bedingt hilfreich sind. Meist werden Wissensanforderungen an Sportarten gebunden. Schuleigene Lehrpläne und Arbeitspläne

offenbaren dagegen eine nur geringe Relevanz für das Thema „Wissen“ und bleiben unterhalb der Vorgaben des Lehrplans. Hier besteht dringender Optimierungsbedarf.

Die Befragung von 3600 Schülerinnen und Schülern sowie von 103 Lehrkräften ergibt kein einheitliches Ergebnis. Es wird deutlich, dass das Wissen im Kontext von „Sportarten lernen“ seine Bedeutung in der Schulpraxis findet und sich an normierten Bewegungen des außerschulischen Vereinssports orientiert. Sportwissenschaftliche Teildisziplinen spielen hierbei keine Rolle.

In der Betrachtung der praktischen Einflussfaktoren für die Wissensvermittlung plädiert Ingo Wagner für ein straffes Unterrichtsmanagement, um damit die Zeit für die Wissensvermittlung zu gewinnen. Für die Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten habe sich der Einsatz von Arbeitsblättern bewährt. Für den Schwimmunterricht würde ich das stark anzweifeln. Sportbe-

zogene Schulbücher und weitere Arbeitsmaterialien sind erst in kleinem Umfang verfügbar, könnten aber bei der Wissensvermittlung eine wichtige Unterstützung für Lehrkräfte sein.

Am Ende seiner sorgfältigen und umfänglichen Arbeit kommt Ingo Wagner zur für ihn ernüchternden Erkenntnis, dass er auf der Basis des fachkulturellen Selbstverständnisses der Schulpraxis kaum Bezüge zur Wissensvermittlung im Sportunterricht festmachen konnte. Um dies zu ändern, formuliert er Handlungsempfehlungen, die u.a. die Forderung nach weiterer Forschung enthält.

Für die Schulsportpraxis sind die landesspezifischen Vorgaben für die Lehrkräfte verbindlich. Nach meiner Einschätzung hat sich die Sportpädagogik davon längst entfernt und verfolgt eigene Interessen.

Herbert Tokarski



80

Prof. Hermann Salomon
Werner Scheele
Hartwin Steiner
Prof. Dr. Hans-Günter Schoepe
Eberhard Haeckell
Heinz Simon
Ernst Martin
Peter Tentscher
Dieter Blees
Dieter Baaske
Siegbert Otto
Jochen Schreiber
Heidi Hoeger
Henner Kunz
Wolfgang Birkmeyer

75

Adolf Metzger
Erich Schuett
Wolfgang Fensterseifer
Brigitte Siehr

70

Heiner Bindrim
Norbert Schied
Madeleine Liebig
Ute Keller
Walter Fasold
Herbert Scherer
Edgar Stapf
Herrmann Gauch
Gisela Ebeling
Susanne Tantow
Klaus Mallmann-Münch
Elisabeth Schreiber
Walburga Rudolph
Claudia Naekel
Raimund Mueller
Hans-Dieter Delb
Rainer Stein

65

Edwin Scheid
Dorothea Klein-Richter
Michael Lamberty
Peter Sikora
Joachim Knopp
Marion Bilo
Sigrid von Mässenhausen
Jutta Kerzan
Karin Euler
Gaby Hoelzing
Ralf Boerder



DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität, Albert-Schweitzer-Straße 22
55099 Mainz, Fon: 016092201012, Fax: 03212-1149041, www.dslv-rp.de, E-mail: info@dslv-rp.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Fon: mobil:

e-mail: T-Shirt Größe: S / M / L / XL / XXL / XXXL *
(mit der Angabe ihrer Emailadresse erhalten sie automatisch den kostenfreien DSLV-Newsletter)

Ich bin tätig ☐ mit voller Stelle / ☐ teilzeitbeschäftigt mit Wochenstunden.*

*Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen.

Dienststelle: Name:

PLZ/Ort:

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von

€ von u. a. Konto abgebucht wird.**

** Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

IBAN:

BIC: Name der Bank:

Kontoinhaber (falls abweichend):

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle schriftlich an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder:

☐ die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"
(Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.)

Datum: Unterschrift:



Ehrenvorsitzender
Heinz Wolfgruber

Im Königsgarten 8
55218 Ingelheim
06132/73353
h.wolfgruber@dslv-rp.de



**Vorsitzender
Landesverband
und Bezirk Nord**
Jörg Mathes

Ringstr. 22
56281 Emmelshausen
0170-5228182
j.mathes@dslv-rp.de



**Geschäftsführer,
Mitgliederverwaltung**
Peter Sikora

Hochstr. 90
55128 Mainz
06131/364050
p.sikora@dslv-rp.de



**Stv. Vorsitzender,
Neue Medien**
Marco Meisenzahl

Michael-Eifinger-Str. 7
55268 Nieder-Olm
06136/9265026
Bezirk-mainz@dslv-rp.de



**Stv. Vorsitzende,
Finanzen**
Barbara Schwibus

Holunderweg 5
55128 Mainz
06131/366948, Fax dto.
b.schwibus@dslv-rp.de



**Stv. Vorsitzende,
Mitteilungsblatt**
Carolin Hahn

Christophorusweg 1
55437 Ockenheim
0178-7168835
c.hahn@dslv-rp.de



**Stv. Vorsitzende,
Bezirksvorsitzende Mitte**

Jana Mayr

Weingartenstr. 3
55128 Mainz
0176-24867758
j.mayr@dslv-rp.de



**DSLV, Bezirk Nord
Bezirksvorsitzender**

Mathias Baldus

Rheinstr. 35
56412 Heiligenroth
0151-50481201
m.baldus@dslv-rp.de



**DSLV, Bezirk West
Bezirksvorsitzender**

Jan Illgen

Cusanusstr. 25
54294 Trier
0651/9989583
dslvtrier@aol.com



**DSLV, Bezirk West
Bezirksvorsitzender**

Dr. Hendrik Forster

In den Aspeln 5
54343 Föhren
0177-6238793
forster@hgt-trier.de



**DSLV, Bezirk Südwest
Bezirksvorsitzender**

Thorsten Dietz

Leiterstalstr. 8
66978 Rodalben
06331/140100
t.dietz@dslv-rp.de



**DSLV, Bezirk Süd
Bezirksvorsitzende**

Annika Roth

Forster Str. 32
55118 Mainz
0163-1311572
a.roth@dslv-rp.de



Geschäftsstelle

Institut für Sportwissenschaft

Albert-Schweitzer-Str. 22
55128 Mainz
01590-6019687
Fax 03212-1149041
info@dslv-rp.de



Klaus Schreitter-Schwarzenfeld

Am 15. Januar 2020 verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied Klaus Schreitter –Schwarzenfeld im Alter von 88 Jahren. Die Mitglieder des Deutschen Sportlehrerverbandes Rheinland-Pfalz sind zutiefst betroffen und traurig über diesen großen Verlust. Unser Mitgefühl und unsere herzliche Anteilnahme an seinem Tod gilt seiner Familie.

Klaus Schreitter-Schwarzenfeld studierte die Fächer Deutsch, Geschichte und Sport für das Lehramt an Gymnasien und unterrichtete nach seinem zweiten Staatsexamen am Gutenberg-Gymnasium in Mainz bis zu seiner Versetzung an das Studienseminar für Gymnasien sowie an das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium in Speyer. Klaus Schreitter-Schwarzenfeld war Lehrer aus Überzeugung. Mit beispielhaftem Einsatz und großer Leidenschaft für seine Fächer übte er seinen Beruf als Gymnasiallehrer aus. Sein Wissen und Können gab er mit großem pädagogischen Geschick an zahlreiche Schülergenerationen weiter. Ebenso war Klaus Schreitter-Schwarzenfeld als „Mentor“ (heute Fachleiter) für das Fach Sport für seine Studienreferendare ein wichtiger Ratgeber bei der Vorbereitung auf ihren späteren Beruf. Sein angenehmer Umgang, seine Menschlichkeit und Kollegialität sowie seine souveräne Fachautorität werden heute immer noch von seinen Ehemaligen, die sich fast alle schon im Ruhestand befinden, geschätzt.

Mit Eintritt in den Schuldienst (1960) trat Klaus Schreitter-Schwarzenfeld als Mitglied in den DSLV ein und

wurde aufgrund seiner Verdienste um den Verband und den Schulsport im Jahre 1991 zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Den Zielen des DSLV fühlte er sich auch über sein Berufsleben hinaus aufs Tiefste verbunden. In den achtziger und neunziger Jahren war er u.a. in führender Position als Geschäftsführer des Verbandes tätig. Von den vielen Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die er im Auftrag des DSLV durchführte, nahmen die Kollegen und Kolleginnen wertvolle Anregungen mit in ihre Praxis. Mit Veröffentlichungen zu Schulsportthemen, sowohl in den Verbandsorganen, als auch in Fachzeitschriften regte Klaus Schreitter-Schwarzenfeld zur intensiven Diskussion über den Schulsport an und gab auch hier wertvolle Tipps für den Sportunterricht. Sein Interesse an allen Schulsportfragen, seine Leidenschaft auch in bildungspolitischen Diskussionen Partei für den Schulsport zu ergreifen, sein Einsatz für einen menschlichen Sport, den er bis zu seinem Tod bewahrte, waren für ihn selbstverständlich und zeichnen den Menschen Klaus Schreitter-Schwarzenfeld ganz besonders aus. Er wird denen, die ihn als Kollegen, als Ausbilder und Lehrer kannten und schätzten, sehr fehlen.

Der Schulsport in Rheinland-Pfalz vertreten durch den Deutschen Sportlehrerverband ist Klaus Schreitter-Schwarzenfeld zu großem Dank verpflichtet und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

*Jörg Mathes
Vorsitzender*

Zum Tode von Klaus Schreitter-Schwarzenfeld

Ein ganz persönlicher Rückblick

Lieber Klaus,

immer wenn ein Bekannter uns verlässt, insbesondere dann, wenn man eine besondere Beziehung zu dieser Person hatte, drängen sich Erinnerungen auf.

Unsere Wege kreuzten sich erstmals Mitte der sechziger des vorigen Jahrhunderts, ich hätte fast Jahrtausend geschrieben, aber das macht ja noch älter als man ist. Ich kam damals in die Sexta a des Gutenberg-Gymnasiums, an dem Du als Lehrer tätig warst. Leider oder auch zum Glück, da ich kein besonders guter Schüler war und Du als streng und fordernd bekannt warst, hatte ich Dich nie im Unterricht. Dafür hatte ich den sonorig klingenden Doc Mayer. Das Gutenberg war in den folgenden Jahrzehnten die Keimzelle des DSLV. Winfried Traumüller, Hermann Tauber, die „Körner, Rosel und Gerhard Korn, Dieter Blees, Gerhard Quitsch, Wilfried Schlutz und natürlich Du waren plötzlich alle irgendwie im DSLV aktiv. Da steckte wohl Helmut Mayer dahinter. Dich verschlug es dann nach Speyer. Das Amt des Geschäftsführers hast du damals übernommen.

Als ich dann Referendar an meiner Schule wurde, infizierte mich erneut Dr. Mayer mit dem DSLV-Virus. Und schon waren wir, lieber Klaus, wieder zusammen in einem Boot. Ich übernahm dann 1989/90 die Geschäftsstelle und auch das Amt des Geschäftsführers von dir. Ich hoffe, ich habe es bis jetzt in deinem Sinn ausgeführt.

Deinen akribisch geführten Schriftverkehr zu übernehmen und teilweise auch zu lesen, war eine schwere Last für mich, penibel abgeheftet und katalogisiert. Eigentlich war es eine Schande diese Schätze im Rahmen der Datenschutzverordnung entsorgen zu müssen (einiges habe ich auch widerrechtlich aufgehoben).

Unseren echten Schriftverkehr mit Briefen, wenn du der Meinung warst, dem Ministerium müsse bei Entscheidungen geholfen werden und vor allem unsere ausgedehnten samstäglichen Telefonate, z. B. über einen Sportlehrer, der seine Schüler im flachen Wasser einen Kopfsprung üben ließ, bleiben mir immer in Erinnerung.

Und zum Schluss noch das beeindruckendste Erlebnis mit Dir. Wir hatten eine Vorstandssitzung in Trippstadt bei Robert Marxen, i.Ü. Referendar am Gutenberg-Gymnasium, der damals unser Landesvorsitzender war. Tagungsort war der sagenumwobene Faselstall. Als die Mainzer Abordnung gerade angekommen war, betrat ein frisch wirkender, aber eigentümlich bekleideter Klaus Schreitter den Raum. Wir alle waren sprachlos als er erklärte, dass er aus Speyer mit dem Fahrrad gekommen sei und auch gedenke mit dem Fahrrad wieder nach Hause zurück zu fahren.

Du warst halt konsequent und ich bin sehr froh dich gehabt zu haben.

*Dein
Peter Sikora*



Bestellen Sie Ihr
Miniabonnement

3 Ausgaben
kostenlos testen!

Zeitschrift **sportunterricht**

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLTV)

Jahresabonnement

€ 77.40

Sonderpreis für DSLTV-Mitglieder und Studenten

€ 66.–

Ihre Vorteile, wenn Sie ein Jahresabonnement abschließen:

- Sie erhalten regelmäßig Informationen über den DSLTV.
- Sie bekommen einen Büchergutschein über € 25.–.
- Infos unter www.hofmann-verlag.de

Schriftleitung: Prof. Dr. Günter Stibbe

Die Zeitschrift **sportunterricht** erscheint 12-mal jährlich.

Sie beinhaltet wissenschaftliche Untersuchungen und Betrachtungen, die wichtig für die Berufspraxis der Sportlehrkraft sind. Den Leser*innen sollen nicht nur abstrakte Einsichten, sondern vielmehr Entscheidungshilfen und Handlungskriterien vermittelt werden.

Ergänzt werden diese durch praxiserprobte **Lehrhilfen** für den Sportunterricht.

- Für jedes neue Abonnement der Zeitschrift **sportunterricht** erhalten Sie einen **Büchergutschein** im Wert von € 25.–.
- Werden Sie selbst Abonnent oder werben Sie einen neuen Leser (Sie müssen dabei kein Abonnent sein).

Ein neues **ABONNEMENT** für uns
...
ein **BÜCHERGUTSCHEIN** für Sie!

// Besuchen Sie unsere
Internetseite mit vielen
interessanten Büchern



www.sportfachbuch.de

Gelingender Sportunterricht

Ein Projekt des Deutschen Sportlehrerverbands mit Unterstützung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Unterrichtsdokumentationen richten sich an Sportlehrer- und Sportlehrerinnen, Sportstudierende aller lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von Sportunterricht wesentlich anschaulicher und leichter nachvollziehbar darstellen als schriftliche Aus- und Weiterbildungsmaterialien alleine.

Redaktion: Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident des DSLV



Medienpaket 1

Das insgesamt 4 DVDs umfassende Teilprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg. Es enthält Beispiele gelingenden Sportunterrichts zum Thema „Überschlagbewegungen“ aus einer 2. Grundschulklasse (38 Minuten), einer 7. Mädchenklasse Gymnasium (84 Minuten) und einer 12. Klasse, Neigungsgruppe Gymnasium (84 Minuten). Die vierte DVD dokumentiert eine Sportlehrer-Fachkonferenz (34 Minuten), in der „10 Gebote“ für gelingenden Sportunterricht formuliert und anhand von Beispielen aus den DVDs 1 bis 3 erläutert werden.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 31,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Medienpaket 2

Die Dokumentation einer Sportstunde in einer 4. Grundschulklasse (DVD 1: 62 Minuten) thematisiert im Erfahrungsbereich „Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit Materialien, Objekten und Klein-geräten“ eine schülerorientierte und ergebnisoffene Unterrichtsstunde zur Entwicklung einer Seilkür.

Die DVD 2 (25 Minuten) dokumentiert eine Fachkonferenz, in der das Kollegium zusammen mit der Lehrerin über ihre Unterrichtsstunde diskutiert, wobei unterschiedliche methodisch-didaktische Positionen sichtbar werden. Die dokumentierte Diskussion bietet auch Anregungen für innerschulische Weiterbildung und zur Verbesserung des kollegialen Austauschs.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 26,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Medienpaket 3

Das Medienpaket entstand als Koproduktion von DSLV und Deutschem Tennis Bund. Es richtet sich nicht nur an Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Sportstudierende und Referendare, sondern auch an Tennistrainer in der Aus- und Fortbildung für C- und B-Lizenz.

In den insgesamt 5 Teilen (Gesamtlauzeit 92 Minuten) geht es darum zu verdeutlichen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ohne Tennisvorkenntnisse im gesamten Klassenverband mit abwechslungsreichen Spielformen an das Tennisspielen herangeführt werden können. Die in den DVDs unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit langjähriger Schulerfahrung und besitzen zusätzliche Lehrerfahrung als Referent für Schultennis im Württembergischen Tennis-Bund bzw. als Landeslehrwart im Westfälischen Tennisverband.

Regie und Post-Produktion:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 2 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 17,90 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Sonderpreis bei Bestellung aller 3 Medienpakete:

€ 65,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten

Bestellungen an: info@dslv.de, Tel.: 06341-28031-219, Fax 06341-28031-345



Nur Schulsport bewegt alle!

Deutscher Sportlehrerverband Landesverband Rheinland-Pfalz

„Interesse an Fortbildungen?“

„Fragen zum Schulsport?“

Kontaktiert uns gerne unter

www.dslv-rp.de